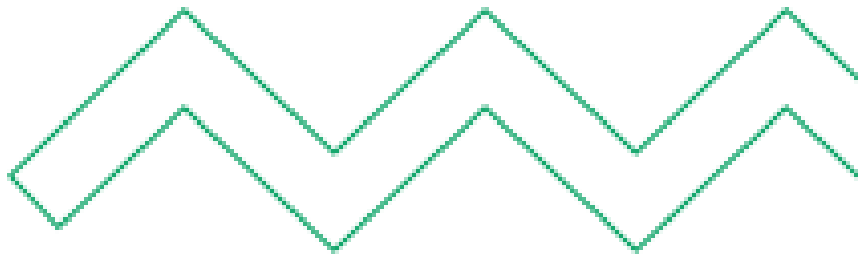




Beteiligungsbericht 2025



Beteiligungsbericht 2025

Inhalt

A. Allgemeiner Teil	4
1. Rechtliche Grundlagen	4
2. Vorbemerkungen	4
3. Begriffsdefinitionen	5
4. Erläuterung ausgewählter Kennzahlen	6
5. Übersicht Eigenbetriebe, Beteiligungsunternehmen und Zweckverbandsbeteiligungen (Stand 31.12.2024)	7
6. Übersicht über die Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform zum 31.12.2024	8
7. Ausgewählte Unternehmensdaten 2024	9
B. Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform	11
I. Wesentliche Beteiligungen	11
1. Unmittelbare Beteiligungen mit mindestens 25%	11
1.1 AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH	11
1.2 Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)	17
1.3 Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald	34
2. Mittelbare Beteiligungen über 50%	43
2.1 Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH (USN)	43
II. Weitere Beteiligungen (Unmittelbare Beteiligungen unter 25%)	49
1. Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH (WFG)	49
2. Schwarzwald Musikfestival gGmbH (SMF)	51
3. Schwarzwald Tourismus GmbH (STG)	52
4. Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW)	54
5. Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH	56
6. Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR (RRZ KA)	57
7. Ornamenta gGmbH	58

A. Allgemeiner Teil

1. Rechtliche Grundlagen

Seit Inkrafttreten der Neuregelungen des Gesetzes zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19.07.1999 ist der Landkreis Calw verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung i. V. m. § 48 der Landkreisordnung zu erstellen.

Mit Hilfe des Beteiligungsberichtes soll gegenüber dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform, an denen der Landkreis Calw unmittelbar oder mit mehr als 50 v. H. mittelbar beteiligt ist, abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden.

Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs des letzten Geschäftsjahres, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen, die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich mit den Vorjahreswerten, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme nach § 286 Abs. 4 HGB: auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei unmittelbaren Beteiligungen unter 25 v. H. kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekanntzumachen.

2. Vorbemerkungen

- Der Bericht wurde zum Stichtag 31.12.2024 erstellt.
- Bezugsgrößen sind die Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfungsberichte des Geschäftsjahres 2024.
- Ausführliche Erläuterungen und Begriffsdefinitionen befinden sich in den folgenden Kapiteln.
- Bei der Darstellung der Grundzüge des Geschäftsverlaufs der Beteiligungsgesellschaften werden in den Gewinn- und Verlustrechnungen die Erträge einheitlich mit positivem, die Aufwendungen mit negativem Vorzeichen angegeben.
- Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, TEUR, %) auftreten.

3. Begriffsdefinitionen

Wesentliche Beteiligungen

Hierbei handelt es sich um Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Landkreis Calw unmittelbar mit mindestens 25 % oder mittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist. Nach § 105 Abs. 2 GemO sind diese Beteiligungen im jährlichen Beteiligungsbericht umfassend darzustellen, wobei der Mindestinhalt der Darstellung genau definiert ist. Aus der Tatsache, dass der Gesetzgeber für diese Beteiligungen die umfassende Darstellung fordert, kann abgeleitet werden, dass er sie für wesentlich hält.

Weitere Beteiligungen

Hierunter fallen alle sonstigen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen.

Gemäß § 105 Abs. 2 Satz 3 GemO muss für die unmittelbaren Beteiligungen mit bis zu 25 % im Beteiligungsbericht lediglich der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks dargestellt werden.

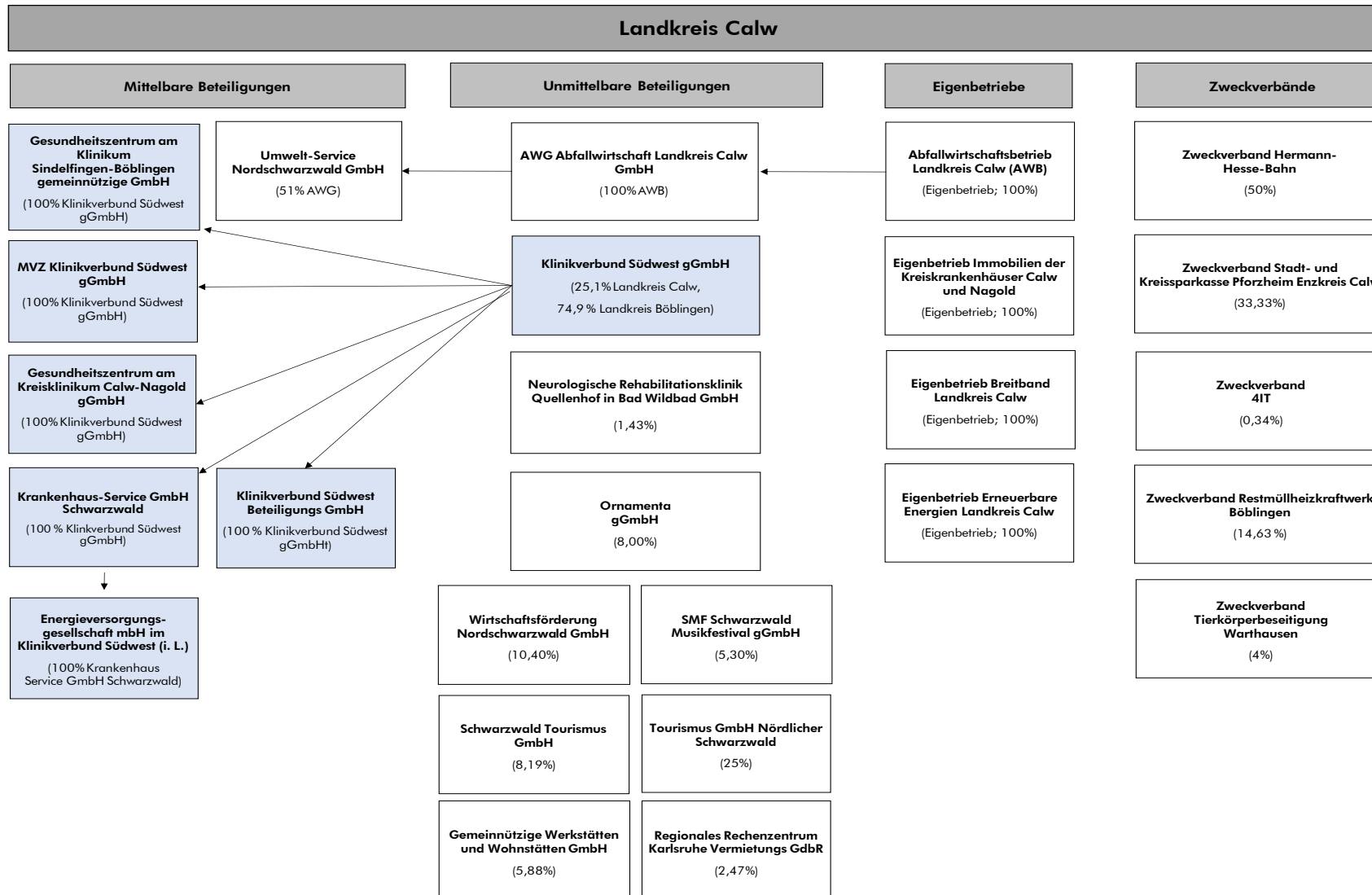
Für die mittelbaren Beteiligungen mit bis zu 50 % besteht keine Berichtspflicht. Die wichtigsten Daten dieser Unternehmen werden in der Übersicht „Ausgewählte Unternehmensdaten“ dargestellt.

4. Erläuterung ausgewählter Kennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden für die Beteiligungsunternehmen einheitlich ausgewiesen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden die wichtigsten Kennzahlen im Folgenden erläutert:

<p>Anlagenintensität</p> $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	<p>Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme). Unternehmen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen (hohe Unterhaltungs- und kalkulatorische Kosten).</p>
<p>Investitionsquote</p> $\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Diese Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Investition am Anlagevermögen wieder. Eine hohe Investitionsquote eines Unternehmens deutet darauf hin, dass das Anlagevermögen entsprechend erneuert und damit auf dem aktuellen Stand gehalten wird und Erweiterungsinvestitionen in die Zukunft getätigt werden.</p>
<p>Eigenkapitalquote</p> $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital auf und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wieder. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens.</p>
<p>Anlagendeckung</p> $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Der Anlagendeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.</p>
<p>Bankenverschuldung</p> $\frac{\text{Bankdarlehen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil der Bankdarlehensschulden am Gesamtkapital.</p>
<p>Umsatzrentabilität</p> $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.</p>
<p>Eigenkapitalrentabilität</p> $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
<p>Reinvestitionsquote</p> $\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	<p>Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden. Bei einem Wert über 100 hat sich das Anlagevermögen durch Neuinvestitionen erhöht.</p>
<p>Cash Flow</p> <p><i>Jahresergebnis + nicht auszahlungswirksame Aufwendungen (Abschreibungen, Zuführung zu Rückstellungen) - nicht auszahlungswirksame Erträge (Zuschreibungen, Auflösung von Rückstellungen)</i></p>	<p>Der Cash Flow gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess erwirtschaftet hat. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Schuldentilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen (Finanzmittelüberschuss).</p>
<p>Personalkostenintensität</p> $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatz}}$	<p>Anteil der Personalkosten am Umsatz. Die Kennzahl zeigt auf, wieviel Umsatz für Personalkosten ausgegeben wird.</p>

5. Übersicht Eigenbetriebe, Beteiligungsunternehmen und Zweckverbandsbeteiligungen (Stand 31.12.2024)



6. Übersicht über die Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform zum 31.12.2024

Unmittelbare Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital EUR	Anteil des Landkreises am Stammkapital
AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH, Nagold	200.000	100,00 %
Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald, Bad Liebenzell	100.000	25,00 %
Klinikverbund Südwest gGmbH, Böblingen	3.000.000	25,10 %
Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH, Pforzheim	105.800	10,40 %
Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg	101.400	8,19 %
Ornamenta gGmbH	25.000	8,00 %
SMF Schwarzwald Musikfestival gGmbH, Freudenstadt	71.250	5,30 %
Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Sindelfingen	15.300.000	5,88 %
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR, Karlsruhe	Kein Stammkapi- tal vorhanden *	2,47 %
Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH, Bad Wildbad	1.080.000	1,43 %

*Die Zweckgebundenen Rücklagen (Eigenkapital) zum 31.12.2024 betragen 6.995.941,46 EUR.

Mittelbare Beteiligungen

Gesellschaft	Geschäftsanteil	
	Höhe	gehalten von
Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH, Nagold	51,00 %	AWG
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen- Böblingen gGmbH, Sindelfingen	100,00 %	Klinikverbund Südwest gGmbH
MVZ Klinikverbund Südwest gGmbH, Herrenberg	100,00 %	Klinikverbund Südwest gGmbH
Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw- Nagold gGmbH, Nagold	100,00 %	Klinikverbund Südwest gGmbH
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold	100,00 %	Klinikverbund Südwest gGmbH
Energieversorgungsgesellschaft im Klinikverbund Südwest i. L., Nagold	100,00 %	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald
Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH	100,00 %	Klinikverbund Südwest gGmbH

7. Ausgewählte Unternehmensdaten 2024

Unternehmen	Anteil LKr. Calw	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Eigenkapital	Bankverbindlichkeiten	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/-fehlbetrag*	Arbeitnehmer**	Zahlungen aus dem Kreishaushalt***	
	%	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Anzahl	EUR	
Eigenbetriebe										
Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Calw		61.784.212	614.358	1.672.360	0	20.247.945	1.672.360	9	0	
Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold		194.553.368	146.999.313	6.792.938	114.769.359	554.576	0	0	3.666.422	(1)
Breitband Landkreis Calw		6.934.455	5.124.408	0	1.790.449	359.664	-625.867	0	1.000.000	(2)
Erneuerbare Energien Landkreis Calw		716.368	334.244	0	350.000	0	-181.409	0	180.000	(3)
Summe Eigenbetriebe		263.988.403	153.072.323	8.465.298	116.909.808	21.162.185	865.084	9	4.846.422	
Unmittelbare Beteiligungen										
AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH	100,00	16.410.059	13.636.965	4.479.130	0	21.728.700	352.475	151	0	
Klinikverbund Südwest gGmbH	25,10	262.283.592	49.100.450	0	108.914.995	433.060.264	-55.808.260	3.536		
davon Anteil Kreiskliniken Calw und Nagold (wirtschaftliche Zurechnung nach Konsortialvertrag zu 100%, abweichend vom Geschäftsanteil)		68.062.135	14.053.570	753.000	6.211.065	111.987.711	-16.847.091	k. A.	13.167.046	(4)
Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald	25,00	193.889	45.146	0	98.493	634.712	-44.941	5	377.533	(5)
Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH WFG	10,40	1.068.088	33.662	326.406	0	3.875.167	5.004	25	96.000	(6)
SMF Schwarzwald Musikfestival gGmbH	5,30	269.968	12.215	93.666	127	229.269	375	2	0	
Schwarzwald Tourismus GmbH	8,19	1.211.253	132.508	266.806	2.643	1.380.408	6.291	27	155.803	(7)
Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH	5,88	90.405.268	69.966.028	40.926.054	31.601.456	106.536.869	551.461	881	0	
Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH	1,43	6.595.902	303.289	5.602.343	0	13.039.953	804.106	124	0	
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR	2,47	7.347.831	3.057.589	6.995.941	0	943.534	0	0	0	
Ornamenta gGmbH	8,00	162.549	60.002	0	5.156	1.035.542	-191.334	1	50.000	(8)
Summe unmittelbare Beteiligungen		191.726.942	101.300.974	59.443.347	37.918.940	261.391.865	-15.363.654	1.216	13.846.382	

Unternehmen	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Eigenkapital	Bankverbindlichkeiten	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/-fehlbetrag*	Arbeitnehmer**	Zahlungen aus dem Kreishaushalt***
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Anzahl	EUR
Mittelbare Beteiligungen								
Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH	4.698.867	956.761	4.026.138	0	8.911.073	605.266	13	0
Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH	0	0	0	0	0	0	k. A.	0
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	14.606.900	11.377.427	1.310.011	3.293	31.180.077	123.497	498	0
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest i. L., Nagold ⁹⁾	4.339.831	0	1.861.999	0	11.196.087	51.484	0	0
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gemeinnützige GmbH	3.121.319	0	2.398.694	0	3.990.962	-186.712	28	0
MVZ Klinikverbund Südwest gGmbH (vormals: Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH)	2.039.734	1.450.950	160.511	87	2.378.120	-139.705	25	0
Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Nagold	1.303.686	27.000	0	15.394	1.438.163	-448.001	22	0

* Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich

** Anzahl Jahresdurchschnitt

*** Zahlungen aus dem Kreishaushalt im jeweiligen Jahr

- (1) Eigenbetrieb Immobilien:
Verlustzuweisungen: Vorauszahlung für 2024 3.554.000
Verlustzuweisung für 2022 112.422
- (2) Eigenbetrieb Breitband Landkreis Calw
Verlustzuweisungen: Vorauszahlung für 2024 500.000
Vorauszahlung für 2023 500.000
- (3) Eigenbetrieb Erneuerbare Energien:
Verlustzuweisungen: Vorauszahlung für 2024 180.000
- (4) Klinikverbund Südwest gGmbH: Schuldendienst Altdarlehen von vor 2006 50.859
Verlustzuweisungen: Zahlungen für Verlustausgleich 2023 13.116.187
- (5) Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald: Überplanmäßige Auszahlung 200.000
Verlustausgleich 2024 177.533
- (6) Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH: Umlage 2024 96.000
- (7) Schwarzwald Tourismus GmbH: Defizitausgleich 2024 155.803
- (8) Ornamenta gGmbH Zuschuss 2024 50.000
- (9) Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 31.12.2024 aufgelöst. Die Eintragung der Auflösung ins Handelsregister erfolgte am 14. Januar 2025. Der Gläubigeraufruf im Bundesanzeiger wurde am 30. Januar 2025 gestartet. Mit Ablauf des Sperrjahres am 29.01.2026 erfolgt das Ende der Liquidation und wird mit dem Erlöschen ins Handelsregister eingetragen.

Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

I. Wesentliche Beteiligungen

1. Unmittelbare Beteiligungen mit mindestens 25%

1.1 AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH

Allgemeine Angaben

AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH
Gäuallee 5
72202 Nagold

Tel.: +49 7452 6006-7072

Email: kontakt@awg-info.de

Homepage: www.awg-info.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Abholung, die Annahme, der Transport, die Be- und Verarbeitung sowie die Verwertung von Abfällen und Abfallstoffen jeglicher Art und jeglicher Herkunft sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte und Dienstleistungen einschließlich der Vermarktung von Abfällen aus gewonnenen regenerativen Energieträgern im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung. Für Leistungen in Zusammenhang mit Abfällen aus privaten Haushaltungen werden die vorstehenden Unternehmensgegenstände im Auftrag des Landkreises Calw erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Landkreis Calw	200.000	100,00

Die Beteiligung an der AWG wird im Abfallwirtschaftsbetrieb gehalten.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat		Vorsitzender
	Helmut Riegger, Landrat Andreas Kubesch, selbst. Dipl.-Ing. Forstwirtschaft, bis 15.7.2024 Dietmar Fischer, Bürgermeister, bis 15.7.2024 Dr. Alois Jerges, Arzt, bis 15.7.2024 Karlheinz Kistner, Bürgermeister, bis 15.7.2024 Nele Willfurth, Studentin, bis 15.7.2024 Petra Schupp, Bürgermeisterin	
	Manfred Senk, Kreisforstbeamter i. R. Hans-Jochen Burkhardt, Landwirt Karl-Heinz Schaible, Zimmerer- und Dachdeckermeister Dieter Gischer, Mechanikmeister Dieter Kömpf, selbst. Baustoffhändler Anke Much, Dozentin für Kinderheilkunde, ab 15.7.2024 Lothar Kante, techn. Angestellter, ab 15.7.2024 Jürgen Gauß, selbständiger Unternehmer, ab 15.7.2024	

	Hubertus Welt, Sozialpädagoge i. R., ab 15.7.2024 Peter Drenckhahn, Bauleiter, ab 15.7.2024 Rolf Dittus, Polizist, Verwaltungsfachwirt, ab 15.7.2024	
	Dieter Dannenmann, Kriminalhauptkommissar i. R., bis 15.7.2024 Matthias Leyn, Bürgermeister, bis 15.7.2024 Volker Schuler, Bürgermeister, bis 15.7.2024 Johannes Schaible, Bürgermeister, ab 15.7.2024 Andreas Löb, Polizeibeamter i. R., ab 15.7.2024	Stellv. Vorsitzender
Geschäftsführer	Christian Gmeiner, Dipl.-Ökonom	

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft	Anteil AWG
Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH, Nagold	51%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck beinhaltet die Leistungen im Zusammenhang mit Abfällen aus privaten Haushaltungen im Auftrag des Landkreises Calw. Dieser Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Abfallwirtschaftsgesellschaft erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
A K T I V A			
Immaterielle Vermögensgegenstände	35.678	39.735	40.937
Sachanlagen	13.550.287	13.145.849	13.541.221
Finanzanlagen	51.000	51.000	51.000
Anlagevermögen	13.636.965	13.236.584	13.633.158
Vorräte	144.791	267.991	215.801
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.366.261	1.653.816	1.667.112
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	220.706	2.863.235	1.492.492
Umlaufvermögen	2.731.757	4.785.042	3.375.404
Rechnungsabgrenzungsposten	41.337	46.217	41.390
Bilanzsumme	16.410.059	18.067.843	17.049.952
P A S S I V A			
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000
Gewinnvortrag	3.926.655	3.694.464	2.961.403
Jahresüberschuss	352.475	232.191	733.061
Eigenkapital	4.479.130	4.126.655	3.894.464
Rückstellungen	1.186.637	928.142	841.031
Verbindlichkeiten	10.744.293	13.013.047	12.314.457
Bilanzsumme	16.410.059	18.067.843	17.049.952

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
Umsatzerlöse	21.728.700	20.141.870	20.107.470
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-130.503	94.922	67.620
Andere aktivierte Eigenleistungen	48.359	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	154.864	114.246	97.279
Materialaufwand	-12.392.454	-11.912.208	-11.658.340
Personalaufwand	-4.371.443	-4.016.897	-3.999.892
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.353.910	-1.416.330	-1.475.050
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.206.079	-2.947.845	-2.751.476
Erträge aus Beteiligungen	0	291.619	481.692
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.309	29.328	31.023
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-124.335	-131.343	-153.119
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.631	1	0
Ergebnis nach Steuern	376.877	247.363	747.207
Sonstige Steuern	-24.402	-15.172	-14.146
Jahresüberschuss	352.475	232.191	733.061

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2024	2023	2022
Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i>	83,10%	73,26%	79,96%
Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i>	12,86%	7,70%	4,57%
Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i>	27,30%	22,84%	22,84%
Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i>	32,85%	31,18%	28,57%
Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i>	0,00%	0,00%	0,00%
Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i>	1,62%	1,15%	3,65%
Eigenkapitalrentabilität <i>Jahresergebnis/Eigenkapital*100</i>	7,87%	5,63%	18,82%
Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i>	129,57%	72,00%	42,21%
Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i>	1.965	1.736	2.246
Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatzerlöse*100</i>	20,12%	19,94%	19,89%

Lage des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht 2024)

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der oben dargestellten Investitionen und Abschreibungen erhöht sich das Anlagevermögen nach Berücksichtigung der Abgänge in Höhe von T€ 67 im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr von T€ 13.237 um T€ 400 auf T€ 13.637.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbedingt um T€ 861, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 44 über denen des Vorjahrs.

Im Geschäftsjahr 2024 ergibt sich bei den Darlehen zwischen dem AWB und der AWG ein Restdarlehensbetrag zum 31.12.2024 in Höhe von T€ 7.737 (Vorjahr T€ 7.425). Die sich nach Berücksichtigung der Betriebskostenverrechnung zwischen dem AWB und der AWG, der Weiterberechnung der Deponiefolgekosten von der AWG an den AWB, sowie der von der AWG an den AWB weiterzuleitenden anteiligen Verwertungserlöse ergebenden zusätzlichen Verbindlichkeiten der AWG gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum 31.12.2024 auf T€ 1.086 und liegen um T€ 3.013 unter denen des Vorjahrs (T€ 4.099). Hinzu kommen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Tochtergesellschaft Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH in Höhe von T€ 318 (Vorjahr T€ 0).

Die AWG ist liquide und die dem Bau der Biogasanlage vorausgehende detaillierte Wirtschaftlichkeitsanalyse stellt zusammen mit den sicheren Bioabfallmengen des Landkreises Calw auf der einen sowie der vertraglich geregelten Stromeinspeisung auf der anderen Seite sicher, dass sich die Anlage planmäßig amortisieren und die Gesellschaft auch in Zukunft finanziell nicht belasten wird.

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch ein entsprechendes Mahnwesen begrenzt. Andere Risikofaktoren, wie beispielweise wesentliche Marktveränderungen und deren Auswirkungen, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

Durch den relativ hohen Anteil kommunaler Tätigkeiten der AWG von 75,43 % (Vorjahr: 80,15 %), mit weniger konjunkturabhängiger Intensität wird die gesamtwirtschaftlich prognostizierte Entwicklung nicht im vollen Umfang bei der AWG zu erwarten sein. Randbedingungen für den gewerblichen Teil der AWG werden für das Jahr 2025 angesichts der konjunkturellen Abschwächung in Deutschland sowie teils gegenläufige Entwicklungen auf dem Weltmarkt die weiterhin zu erwartenden großen Mengen- und Preisschwankungen im Wertstoffbereich sein.

Im kommunalen Bereich wird die AWG auch 2025 die Aufgabe der Organisation der Abfallwirtschaft des Landkreises Calw wahrnehmen und das operative Geschäft auf den Entsorgungsanlagen und den Wertstoffhöfen sowie die Verwertung der Bioabfälle des Landkreises Calw entsprechend dem Entsorgungs- und Betreibervertrag weiterführen.

Unter Berücksichtigung des kommunal geprägten Handlungsbereichs der AWG sowie der dargestellten Rahmenbedingungen und Prognosen der Entsorgungswirtschaft erwarten wir für 2025 laut Wirtschaftsplan bei Erträgen in Höhe von T€ 21.213 und Aufwendungen in Höhe von T€ 20.843 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 370.

Risiko- und Chancenbericht

Die Abfallwirtschaft und insbesondere die Entsorgung von Abfallstoffen birgt im Allgemeinen Risiken unvorhersehbarer Schäden in den Bereichen Boden-, Wasser- und Luftverschmutzung durch beispielsweise sanierungsbedürftige Schächte oder Sickerwasserfassungssysteme und -elemente. Um diesen auf mittel- und kurzfristiger Ebene entgegenzuwirken wird seitens der AWG eine laufende Wartung und Überwachung der Anlagen auf den Deponien Walddorf,

Oberhaugstett und Simmozheim sowie eine vorbeugende Instandhaltung kritischer Anlagenteile in den Bereichen Gaserfassung sowie Grund- und Sickerwasseranlagen durchgeführt. Um auch langfristig die Risiken im Blick zu bewahren, werden regelmäßig technische Berechnungen im Bereich der Deponienachsorge durchgeführt, um den nötigen zukünftigen Handlungsbedarf sowie die sich daraus ergebenden Aufwendungen der Nachsorge antizipativ zu ermitteln.

Dank der im Jahr 2020 in Betrieb gesetzten Biogasanlage konnten auch 2024 die gesamten, im Landkreis Calw angefallenen Bioabfälle, die ansonsten extern abzusteuern gewesen wären, der Eigenverwertung zugeführt werden. Durch diese Rückinternalisierung konnte nicht nur die Verwertungssicherheit, sondern auch die Unabhängigkeit des Landkreises Calw von externen Absteuerungskosten langfristig gesichert werden. Nach Abschluss der anhängigen Rechtsstreitigkeit mit dem Anlagenbauer der Biogasanlage könnte eine mögliche Steigerung der Durchsatzmenge und damit eine entsprechende Senkung der spezifischen Kosten der Anlage diesen Vorteil erhöhen. Durch die Verzögerung der Anlagenfertigstellung aus Gründen, die nicht die AWG, sondern der Auftragnehmer zu vertreten hat, ist der AWG ein Schaden durch Mehraufwendungen und entgangene Gewinne entstanden, der an den Auftragnehmer weiterberechnet wurde. Die hieraus resultierenden Forderungen der Jahre 2019 bis 2022 wurden bestritten und werden im Rechtsweg eingefordert. Aufgrund des Vorsichtsprinzips sind die Forderungen bereits im Jahresabschluss 2020 wertberichtigt worden.

Die langjährige Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH (im Folgenden USN) führt dazu, dass die haushaltsnahe Einsammlung der Rest-, Bio und Papierabfälle für den Eigenbetrieb aber auch sonstige Dienstleistungen, wie Transporte und Stoffstrommanagement zuverlässig und kostengünstig durchgeführt wird. Zur Ergänzung des Dienstleistungsportfolios wird die USN noch im ersten Halbjahr 2025 die Anteile an der Renz Containerdienst & Entsorgung GmbH in Nagold (im Folgenden Renz) erwerben. Dies ermöglicht eine Ausdehnung der Dienstleistungen der USN auch auf Logistik mit Absetz-LKWs und die Spezialisierung auf verschiedene Abfallmetallsorten. Der Erwerb der von Renz genutzten Grundstücke und Gebäude erfolgt durch die AWG mit anschließender Vermietung an die Renz. Es ist damit zu rechnen, dass sich durch diese Akquisition die Beteiligungsergebnisse nach einer entsprechenden Übernahmephase nachhaltig steigern lassen.

Sonstige besondere negative Sondereinflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht zu erwarten. Bestandgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch den Landkreis Calw wurden nicht vorgenommen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2024	2023	2022
Angestellte	81	52	72
Aushilfen	70	86	65
Arbeitnehmer insgesamt	151	138	137

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
Geschäftsführung (Angaben unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB)	k.A.	k.A.	k.A.
Aufsichtsrat (Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigung)	4.950	5.900	5.550

1.2. Klinikverbund Südwest gGmbH

Allgemeine Angaben

Klinikverbund Südwest gGmbH
Calwer Str. 68
71034 Böblingen
Telefon +49 7031 98-0
Homepage: www.kvsw.de

Rückwirkend zum 1. Januar 2024 erfolgte die Verschmelzung der Kreiskliniken Böblingen gGmbH (übernehmende Gesellschaft), der Kreiskliniken Calw gGmbH (übertragende Gesellschaft) und der Klinikverbund Südwest GmbH (übertragende Gesellschaft). Die Eintragung im Handelsregister wurde Ende August 2024 erfolgreich umgesetzt:

- Im ersten Schritt erfolgte eine Abwärtsverschmelzung der Klinikverbund Südwest GmbH auf die Kreiskliniken Böblingen gGmbH.
- In diesem Zuge hat die Kreiskliniken Böblingen gGmbH die Firma der übertragenden Gesellschaft übernommen und es wurde die Firmierung in Klinikverbund Südwest gGmbH geändert.
- Im zweiten Schritt erfolgte die Seitwärtsverschmelzung. Die Kreiskliniken Calw gGmbH wurden aufschiebend, bedingt durch das Wirksamwerden der KVSW Abwärtsverschmelzung, nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes auf die Kreiskliniken Böblingen gGmbH, künftige Klinikverbund Südwest gGmbH verschmolzen.
- Bei Vollzug der KVSW Abwärtsverschmelzung im Handelsregister erfolgte im Hinblick auf die Anteile an der übernehmenden Gesellschaft nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 Nr. 3 S. 1 UmwG ein Direkterwerb der Gesellschafter der Übertragenden Gesellschaft entsprechend des im Verschmelzungsvertrags in Abschnitt C. dieser Urkunde festgelegten Umtauschverhältnisses. Ein Durchgangserwerb bei der Übernehmenden Gesellschaft fand nicht statt.
- Eine Kapitalerhöhung war weder im Rahmen der KVSW Abwärtsverschmelzung noch im Rahmen der KVSW Seitwärtsverschmelzung durchzuführen.
- Am zukünftigen Stammkapital mit TEUR 3.000 an der landkreisübergreifenden Klinikbetreibergesellschaft sind der Landkreis Böblingen mit 74,9 % und der Landkreis Calw mit 25,1 % beteiligt.
- Die Übertragenden Gesellschaften übertragen ihr Vermögen als Ganzes, mit allen Rechten und Pflichten, unter Auflösung ohne Abwicklung, im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme des Umwandlungsgesetzes, auf die Übernehmende Gesellschaft
- Die Übernahme des Vermögens erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023. Von Beginn des 1. Januar 2024 an galten alle Handlungen der übertragenden Gesellschaft als für Rechnung der übernehmenden Gesellschaft vorgenommen
- Der Verschmelzung wurden die Bilanzen nach § 17 Abs. 2 UmwG der Übertragenden Gesellschaften zum 31. Dezember 2023 als Schlussbilanzen zu Grunde gelegt
- Die Übernehmende Gesellschaft wird die in der Schlussbilanz angesetzten Werte des übergehenden Aktiv- und Passivvermögens in ihrer handelsrechtlichen Rechnungslegung fortführen
- Die Verschmelzung führte zu einem Betriebsübergang nach § 35a Absatz 2 UmwG i.V.m. § 613a BGB. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung gehen die Arbeitsverhältnisse der bei den Übertragenden Gesellschaften beschäftigten Arbeitnehmer, mit allen Rechten und Pflichten, auf die Übernehmende Gesellschaft über
- Die Erläuterungen zur Bilanz werden im Verschmelzungsjahr den Vorjahreswerten der Kreiskliniken Böblingen gGmbH (aufnehmende Gesellschaft) gegenübergestellt.
- Zur besseren Vergleichbarkeit wurden teilweise Vorjahreswerte bei der GuV an die Verschmelzungswerte angepasst

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern in den Landkreisen Böblingen und Calw.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 3.000.000 EUR. Die Stammeinlagen werden gehalten von

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Landkreis Böblingen	2.247.000,00	74,9
Landkreis Calw	753.000,00	25,1
Summe	3.000.000	100,0

Nach Verschmelzung setzt sich der neue Aufsichtsrat der Klinikverbund Südwest gGmbH aus den beiden Landräten des Landkreises Böblingen sowie des Landkreises Calw, aus zehn Mitgliedern des Kreistages des Landkreises Böblingen, aus fünf Mitgliedern des Kreistages des Landkreises Calw, aus zwei Arbeitnehmervertretern und aus zwei bis drei externen Mitgliedern mit Beraterfunktion ohne Stimmrecht zusammen.

Die Beteiligung des Landkreises Calw wird daher als wesentliche Beteiligung eingestuft.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

<u>Aufsichtsrat</u>	
Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen	Vorsitzender
Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw	Stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Baisch, HNO-Arzt, selbständig	
Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichtes Baden-Württemberg	
Bernd Dürr, Bürgermeister, Gemeinde Bondorf	
Nadine Faber, Betriebsrätin, Klinikverbund Südwest gGmbH	
Erich Grieshaber, Sonderschullehrer im Ruhestand	
Lorenz Hornlacher, Betriebsrat, Klinikverbund Südwest gGmbH	
Sebastian Kopp, Bestatter	
Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik	
Dr. Bernhard Plappert, Arzt-selbständig	
Prof. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie	
Dr. Joachim Quendt, Gefäßchirurg	
Maximilian Reinhardt, Jurist	
Thomas Riesch, Bürgermeister Gärtringen	
Christine Schäfer, Bankkauffrau	
Manfred Senk, Förster im Ruhestand	
Thomas Spießler, Oberbürgermeister Stadt Herrenberg a.D	
Günther Wöhler, Allgemeinmediziner-selbständig	
<u>Geschäftsführer</u>	
Herr Alexander Schmidtke, Sindelfingen, Alleingeschäftsführer	

Beteiligungen des Unternehmens

Gesellschaft	Anteil in %
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold	100
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH-Medizinisches Versorgungszentrum Sindelfingen	100
MVZ Klinikverbund Südwest gGmbH, Herrenberg (ehemals: Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg, Herrenberg)	100
Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH, Nagold	100
Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH	100
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest i. L.,	51

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch die bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung der Landkreise Böblingen und Calw sowie Umgebung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung und Finanzierung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten und der Betrieb von anderen Gesundheits- und Ausbildungseinrichtungen. Dieser Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Klinikverbund Südwest GmbH erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Rückwirkend zum 1. Januar 2024 erfolgte die Verschmelzung der Kreiskliniken Böblingen gGmbH (übernehmende Gesellschaft), der Kreiskliniken Calw gGmbH (übertragende Gesellschaft) und der Klinikverbund Südwest GmbH (übertragende Gesellschaft). Die Eintragung im Handelsregister wurde Ende August 2024 erfolgreich umgesetzt.

Die Werte des Jahres 2023 wurden an die Verschmelzungswerte angepasst. Es wurden eine Proforma Bilanz zum 31.12.2024 und eine Proforma Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1.1.2024 bis 31.12.2024 erstellt.

Bilanz	2024 EUR	2023* EUR
A K T I V A		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.490.714	2.584.932
Sachanlagen	46.496.517	53.947.037
Finanzanlagen	113.219	113.221
Anlagevermögen	49.100.450	56.645.190
Vorräte	14.692.158	16.047.787
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	191.398.262	165.504.444
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.894.181	3.043.627
Umlaufvermögen	210.984.601	184.595.858
Rechnungsabgrenzungsposten	2.198.541	1.613.835
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	599
Bilanzsumme	262.283.592	242.855.482
P A S S I V A		
Stammkapital	3.000.000	3.000.000
Bilanzverlust	-3.000.000	-3.000.000
Eigenkapital	0	0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	23.785.259	22.497.356
Rückstellungen	62.376.355	59.878.064
Verbindlichkeiten	176.121.978	160.478.681
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.381
Bilanzsumme	262.283.592	242.855.482

* Proforma Bilanz zum 31.12.2023 unter Einbeziehung der Klinikverbund Südwest GmbH, Kreiskliniken Böblingen gGmbH und Kreiskliniken Calw gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 EUR	2023* EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	342.773.166	338.609.254
Erlöse aus Wahlleistungen	4.184.293	3.834.263
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	10.432.647	9.794.104
Nutzungsentgelte der Ärzte	14.225.782	12.644.936
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	61.444.377	52.127.326
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	-727.014	-704.020
Andere aktivierte Eigenleistungen	14.586	27.498
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht zur Finanzierung von Investitionen	69.979	60.464
Sonstige betriebliche Erträge	13.511.987	13.492.024
	445.929.803	429.885.849
Personalaufwand	-287.401.248	-274.223.179
Materialaufwand	-147.812.745	-141.729.499
	-435.213.993	-415.952.678
Zwischenergebnis	10.715.810	13.933.171
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	25.830.443	6.340.038
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	6.896.473	6.478.440
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	-25.416.151	-5.882.216
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-414.292	-457.822
	6.896.473	6.478.440
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.648.043	-17.074.921
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.424.055	-51.784.283
	-69.072.098	-68.859.204
Zwischenergebnis	-51.459.815	-48.447.593
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	585.574	375.231
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.524.487	-2.765.142
Zwischenergebnis	-2.938.913	-2.389.911
Steuern	-1.409.532	-345.836
Erträge aus Verlustübernahme	55.758.260	51.087.765
Jahresfehlbetrag	-50.000	-95.575
Verlustvortrag	-3.000.000	-3.005.024
Entnahme aus der Kapitalrücklage	50.000	100.000
Bilanzverlust	-3.000.000	-3.000.599

* Proforma Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023 unter Einbeziehung der Klinikverbund Südwest GmbH, Kreiskliniken Böblingen gGmbH und Kreiskliniken Calw gGmbH

Da zu einigen Bilanzpositionen keine Werte für das Jahr 2023 bzw. 2024 vorhanden sind, können hierzu teilweise keine Angaben gemacht werden (k. A.).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2024	2023
Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i>	18,72%	23,32%
Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i>	19,01%	k. A.
Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i>	0,00%	0,00%
Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i>	0,00%	0,00%
Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i>	41,53%	42,71%
Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i>	-12,89%	-12,27%
Eigenkapitalrentabilität <i>Jahresergebnis/Eigenkapital*100</i>	k.A.	k.A.
Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i>	56,08%	k. A.
Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i>	-36.662	-34.108
Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatz*100</i>	66,37%	65,76%

* Proforma Kennzahlen 2023 unter Einbeziehung der Klinikverbund Südwest GmbH, Kreiskliniken Böblingen gGmbH und Kreiskliniken Calw gGmbH

Kreiskliniken Calw gGmbH bis 2023 - Anteil der Kreiskliniken Calw und Nagold am Gesamtabschluss der KVSW gGmbH 2024

Für den Jahresvergleich der **Kennzahlen der Kliniken Calw und Nagold** wurden die Werte 2024 zur besseren Vergleichbarkeit und Erhöhung der Aussagefähigkeit aus der Trennungsrechnung für die Klinikstandorte aus dem Lagebericht 2024 der Klinikverbund Südwest gGmbH entnommen und nachfolgend dargestellt. Die Werte der Jahre 2023 und 2022 wurden dem Jahresabschluss 2023 der Kreiskliniken Calw gGmbH entnommen.

Bilanz	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
A K T I V A			
Immaterielle Vermögensgegenstände	97.821	141.251	204.828
Sachanlagen	13.939.016	17.278.989	19.779.693
Finanzanlagen	16.733	16.733	16.733
Anlagevermögen	14.053.570	17.436.973	20.001.254
Vorräte	2.461.550	2.605.289	2.825.957
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.436.796	42.829.379	37.835.596
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.895.867	2.893.532	2.537.624
Umlaufvermögen	53.794.213	48.328.199	43.199.176
Rechnungsabgrenzungsposten	214.352	192.026	34.956
Bilanzsumme	68.062.135	65.957.198	63.235.386
P A S S I V A			
Stammkapital	0	1.500.000	1.500.000
Bilanzverlust	0	-1.500.000	-1.500.000
Eigenkapital	0	0	0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	6.170.700	6.283.213	6.657.946
Rückstellungen	17.591.104	17.351.128	17.033.994
Verbindlichkeiten	44.300.331	42.321.477	39.543.447
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.380	0
Bilanzsumme	68.062.135	65.957.198	63.235.386

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	83.413.549	83.053.503	81.110.975
Erlöse aus Wahlleistungen	1.040.200	916.389	767.251
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.683.478	2.427.290	2.512.789
Nutzungsentgelte der Ärzte	3.913.191	3.440.718	3.368.694
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	20.937.293	18.392.328	14.067.909
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	-143.739	-220.668	446.532
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht zur Finanzierung von Investitionen	859	5.153	9.733
Sonstige betriebliche Erträge	2.932.976	2.795.390	5.649.546
	114.777.807	110.810.103	107.933.427
Personalaufwand	-71.598.351	-68.257.313	-67.451.491
Materialaufwand	-37.959.736	-33.697.921	-35.379.693
	-109.558.087	-101.955.234	-102.831.184
Zwischenergebnis	5.219.720	8.854.869	5.102.243
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	6.723.008	1.632.859	1.495.130
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.772.462	1.591.481	1.597.599
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	-6.637.228	-1.519.890	-1.389.982
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-85.779	-112.969	-105.548
	1.772.463	1.591.481	1.597.199
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.279.081	-4.376.701	-4.732.082
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.433.886	-18.404.463	-16.341.170
Zwischenergebnis	-15.720.784	-12.334.814	-14.373.810
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.231	10.891	5.208
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-967.406	-778.726	-320.157
Zwischenergebnis	-16.672.959	-13.102.649	-14.688.759
Steuern	-174.132	-113.538	-116.114
Erträge aus Verlustübernahmen	16.797.091	13.116.187	14.704.872
Jahresfehlbetrag	-50.000	-100.000	-100.000
Verlustvortrag		-1.500.000	-1.500.000
Entnahme aus der Kapitalrücklage		100.000	100.000
Bilanzverlust	-50.000	-1.500.000	-1.500.000

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2024	2023	2022
Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i>	20,65%	26,44%	31,63%
Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i>	k. A.	10,53%	17,77%
Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i>	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i>	0,00%	0,00%	0,00%
Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i>	9,13%	11,87%	15,29%
Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i>	-15,04%	-12,21%	-14,54%
Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i>	k. A.	41,95%	75,09%
Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i>	-12.328	-8.522	-4.038
Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatz*100</i>	63,93%	63,07%	66,24%

Lage des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht 2024)

Rückwirkend zum 1. Januar 2024 erfolgte die Verschmelzung der Kreiskliniken Böblingen gGmbH (übernehmende Gesellschaft), der Kreiskliniken Calw gGmbH (übertragende Gesellschaft) und der Klinikverbund Südwest GmbH (übertragende Gesellschaft). Die Eintragung im Handelsregister wurde Ende August 2024 erfolgreich umgesetzt.

Die Klinikverbund Südwest gGmbH, Böblingen gehört zum Gesundheitsanbieter von Krankenhausleistungen in den Landkreisen Böblingen und Calw, welcher sich in öffentlicher Trägerschaft befindet. An der landkreisübergreifenden Klinikbetreibergesellschaft sind der Landkreis Böblingen mit 74,9 % und der Landkreis Calw mit 25,1 % beteiligt. Die beiden Landkreise betreiben zur Versorgung der Patienten nach § 3 des Landeskrankenhausgesetzes Baden-Württemberg die vier Plankrankenhäuser, Klinikum Sindelfingen-Böblingen, Krankenhaus Leonberg, Krankenhaus Herrenberg und das Kreisklinikum Calw-Nagold mit insgesamt 1.525 (SIBB: 710, LE: 239, HB: 150, CWNA: 426) Planbetten.

Die Klinikverbund Südwest gGmbH, Böblingen ist als Muttergesellschaft unmittelbar an der MVZ Klinikverbund Südwest gGmbH, der Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, der Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH, der Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH und der Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald sowie mittelbar an der Energieversorgungsgesellschaft im Klinikverbund Südwest beteiligt. Sie verfügt über die Mehrheit der Stimmrechte in den Konzerngesellschaften und gewährleistet durch eine einheitliche Geschäftsführung die organisatorische Eingliederung der Tochtergesellschaften.

Im Sinne der entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen verfolgt die Klinikverbund Südwest gGmbH das Ziel, an jedem der Standorte eine wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten. Damit soll es der Bevölkerung der Landkreise Böblingen und Calw möglich sein, wohnortnah ein hochwertiges Angebot an Gesundheitsdienstleistungen zu erhalten.

Ausgewiesenes Unternehmensziel ist es, ein Höchstmaß an Patienten- und Kundenzufriedenheit bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit der Krankenhäuser zu erlangen. Dies soll durch eine

ausgezeichnete medizinische Versorgungs- und Servicequalität, zufriedene und engagierte Mitarbeiter sowie durch eine optimale Aufbau- und Ablauforganisation erreicht werden.

Ferner erbringt die Gesellschaft zentrale Dienstleistungen für alle Konzerngesellschaften im Klinikverbund. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei im laufenden Wirtschaftsjahr um die Übernahme von Managementleistungen, Personalgestellungen und zentrale Dienste. Auch bestimmte Dienstleistungen für Beratungen oder ähnliche Zwecke werden in der Gesellschaft gebündelt. Zur Wahrung des Örtlichkeitsprinzips werden die zentral angefallenen Aufwendungen durch die Plankrankenhäuser im Konzern ausgeglichen.

Aufwands- und Ertragsentwicklung

Vgl. Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage

Vgl. auch Bilanz

Das Gesamtinvestitionsvolumen belief sich auf TEUR 9.336. Davon wurden TEUR 4.021 über Fördermittel aus der Soforthilfe 2024 der Krankenhäuser und TEUR 152 über Spenden finanziert. Der Anteil geförderter Investitionen betrug somit 44,7 % und der nicht geförderter Investitionen 55,3 %. Letzterer wurde wie auch in der Vergangenheit aus dem laufenden Betrieb über das Cash-Pool-Konto vorfinanziert.

Die Vorräte zum 31. Dezember 2024 haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert. Dies resultiert aus dem Rückgang der unfertigen Leistungen durch die noch nicht abgeschlossene Behandlungen von Patienten mit TEUR -727 sowie durch die durchgeführte Bewertung der Vorräte mit einer Bestandsverminderung von TEUR -629 zum Bilanzstichtag.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich in Folge höherer offener Posten stationärer Forderungen gegenüber Kassen, offener Posten gegenüber Selbstzahlern, auch höherer Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) und innerhalb der sonstigen Fakturierung. Dies war bedingt durch eine vermehrte Abrechnung nach dem Bilanzstichtag von Leistungen, vor allem im stationären Bereich. Durch die Budgetvereinbarung zum 1. November 2024 konnte für die aufgenommenen Fälle im November 2024 und Dezember 2024 (in SIBB sogar bis Ende Januar 2025) der bis zu 3-fach durchschnittliche Pflegeentgeltwert pro Tag gegenüber den Kassen abgerechnet werden, was sich maßgeblich auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr auswirkte.

Die Ausweise der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern haben sich durch die Verschmelzung verändert. Zum besseren Vergleich wurde das Vorjahr bereits an die Verschmelzung angepasst.

Der Anstieg der Forderung gegen Gesellschafter resultiert aus der Erhöhung der Forderungen gegenüber den beiden Landkreisen aus Verlustausgleichen für das Geschäftsjahr 2024. Die Forderungen aus dem Verlustausgleich liegen mit TEUR 55.758 um TEUR 4.644 über dem Vorjahreswert.

Ferner erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz um TEUR +9.077 auf TEUR 43.106. Der Anstieg ergab sich hauptsächlich aus der Abbildung der Fördermittel nach KHZG mit TEUR 15.701 sowie aus dem Ansatz der Budgetausgleich mit TEUR 27.405. Die oben beschriebenen Zusatzerlöse führten im Rahmen des Jahresabschlusses zu einer Inanspruchnahme der Forderungen aus Pflegeentgelten aus Vorjahren, weshalb sich im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung von TEUR 6.564 ergab.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist vollständig aufgezehrt. Der Jahresfehlbetrag nach Verlustübernahme in Höhe von TEUR 50 wird im Jahr 2024 im Rahmen der jährlichen Bilanzerstellung mit der im laufenden Jahr gebildeten Kapitalrücklage verrechnet. Der in 2024 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag wird gemäß den entsprechenden Gremienbeschlüssen durch einen Verlustausgleich der Gesellschafter Landkreis Böblingen und Landkreis Calw übernommen.

Die lang- und mittelfristigen Darlehensverbindlichkeiten minderten sich angesichts der planmäßigen Tilgungsleistungen im Geschäftsjahr.

Die kurzfristigen Rückstellungen liegen mit einem Wert von TEUR 54.785 zum Bilanzstichtag um TEUR +2.498 über dem Wert des Jahres 2023. Maßgeblich hierfür waren die Bildung der Rückstellung für Tarifnachzahlungen für den TV-Ärzte VKA mit einer Rückwirkung zum 1. Juli 2024 in Höhe von TEUR 2.012 sowie die Erhöhung für ausstehende Rechnungen um TEUR 841. Die Rückstellung für unstete Bezüge hat sich aufgrund einer Verlängerung des Dienstplanabschlusses und der damit verbundenen Abgrenzung um TEUR 996 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Gegenläufig entwickelt haben sich die Rückstellungen für Überstunden mit insgesamt TEUR - 661 und die sonstigen Rückstellungen mit TEUR -2.114 größtenteils durch den Verbrauch der Rückstellung für Instrumentarium.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag haben sich reduziert. Zurückzuführen ist dies auf die Etablierung des digitalen Rechnungseingangsworkflows, welcher eine Verschlanung des gesamten Prozesses sowie eine Verkürzung der Durchlaufzeiten herbeiführte.

Die Ausweise der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern haben sich durch die Verschmelzung verändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich hauptsächlich aus TEUR 2.898 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und TEUR 6.996 aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln im Rahmen des Cash-Pooling zusammen.

Für die Erhöhung der Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsgesetz sind die Verbindlichkeiten aus Fördermitteln, größtenteils Fördermittel nach KHZG ursächlich.

Finanzlage

Vgl. auch Kapitalflussrechnung im Lagebericht

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 4.894 sowie aus Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR -84.406.

Hinsichtlich der Liquidität ist die Klinikverbund Südwest gGmbH über das zentrale Cash-Pooling im Klinikverbund abgesichert. Auch vor dem Hintergrund weiterer erwarteter negativer Jahresergebnisse ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch den, im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern unbefristet verbürgten, Betriebsmittelkredit sichergestellt. Darüber hinaus existiert Verlustübernahmeerklärung vom Gesellschafter Landkreis Böblingen und Landkreis Calw bis zum Jahr 2025. Die Erklärung sieht vor, dass in Höhe des jeweiligen Verlustes eine Ausgleichszahlung erfolgt, wodurch die Zahlungsfähigkeit grundsätzlich unterstützt wird.

Risikobericht

Besonderes Risikopotenzial besteht für die Akutkliniken in:

- **Tarifentwicklungen im TVöD / TV-Ärzte / VKA / Gebäudereinigertarif / Tarif für Zeitarbeit:** Die Ergebnisauswirkungen durch Tarifierhöhungen sind für die Akutkliniken aufgrund der personalintensiven Leistungserbringung sehr bedeutend. Die Tarifsteigerungen sind in den Jahren 2022 und 2023 im Vergleich zu den Vorjahren, insbesondere im Ärztlichen Bereich, aber auch im Bereich des TVöD-BT Krankenhäuser, inflationsbedingt, überproportional hoch ausgefallen. Auch für die Jahre 2024ff war bzw. ist vor dem Hintergrund der weiter bestehenden Inflation mit höheren Tarifsteigerungen zu rechnen. Die Tarifvertragsparteien haben für den tariflichen Geltungsbereich der Ärzte nach TV-Ärzte VKA aktuell einen Tarifabschluss erzielt. Die Einigung sieht eine Stufenweise Umsetzung vor. Rückwirkend zum 1. Juli 2024 erfolgt zunächst eine Steigerung der Entgelte mit 4,0 % (Weitere Erhöhungen: 1. August 2025 und 1. Juni 2026: jeweils 2,0 %). Dieser recht hohe Tarifabschluss wird voraussichtlich über den geplanten Kosten für 2025 liegen, die in die Wirtschaftsplanung Eingang gefunden haben. Ein Abschluss der Verhandlungen für den TVöD konnte am 6. April 2025 für eine Laufzeit von 27 Monaten geschlossen werden. Der Abschluss gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2025 und sieht eine zweistufige Erhöhung des Entgeltes um 5,8 %, die Erhöhung der Jahressonderzahlung, der Zulagen für Schichtarbeit und Wechselschicht sowie Regelungen zur Arbeitszeit, Langzeitkonten und Gleitzeit vor. Eine entsprechende Gegenfinanzierung über die Steigerung des Landesbasisfallwertes erfolgt nicht adäquat. Für die Steuerung dieses Risikos ist eine prospektive Personalkostenplanung und -steuerung erforderlich, der durch den monatlichen Personalkostenreport und der hiermit verbundenen Personalkostenhochrechnung entsprochen wird. Auch die Ablösung des vorhandenen Dienstplanprogrammes durch Einführung einer leistungsfähigen und modernen Dienstplanungssoftware ist für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Kliniken im Verbund im Weiteren erforderlich.
- **Forderungsausfälle Medizinischer Dienst (MD):** Das Risiko der Forderungsausfälle aufgrund von Prüfungen des MD bezüglich der zu begleichenden Rechnungen zu Krankenhausaufenthalten wird durch die unklare Strategie der Krankenkassen bezüglich der Anfragen (Falldialog vs. MD-Erörterungsverfahren) weiterhin als sehr hoch bewertet. Die Verlustquoten haben sich verringert. Durch den gestiegenen zugrundeliegenden Basisfallwert ist die Bewertung des Risiko gleichgeblieben. Die Forderungsausfälle in der Konsequenz von MD-Prüfungen von der Krankenhausrechnungen bleiben aufgrund der uneinheitlichen Strategie der Krankenkassen (Falldialog vs. MD-Erörterungsverfahren) weiterhin sehr hoch. Die übergeordnete Strategie zielt darauf ab, eine Erfolgsquote von über 60 % zu sichern, um so die von den Krankenkassen zulässige Prüfquote zu reduzieren und so die Strafzahlungen zu vermeiden. Jeder erfolgreich verteidigte GKV-Fall generiert eine Aufwandspauschale von 300 EUR für den KVS. Zur dauerhaften Risikoreduktion werden die MD-Fälle strukturiert bearbeitet, das Risiko im Wirtschaftsplan berücksichtigt und entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Themen Dokumentation, Kodierung und MD-Fallbearbeitung geschult. Die Einführung von Kodiervisiten soll helfen, grundsätzliche MD-Forderungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Zudem erfolgt eine gezielte Vorbereitung der Verhandlungen zu MD-Fällen sowie im Falldialog mit den Krankenkassen, um möglichst zeitnah eine Klärung zahlreicher Fälle zu erreichen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung geeigneter Tools ermöglicht ein effektives Monitoring der MD-Verluste sowie Abschlagszahlungen und erlaubt so einen gezielten Fokus auf die Risikobereiche.
- **Fachkräftemangel im medizinischen Bereich und dadurch Leistungsrückgang:** Die Pandemie hat den Fachkräftemangel weiter verschärft, über den bestehenden Mangel des Nachwuchses fallen zunehmend Mitarbeiter aus, die sich in anderen Beschäftigungsfeldern eine neue Arbeit suchen und damit dauerhaft für die Arbeit „am Bett“ fehlen.

Sinkende Ausbildungs-/ Übernahmequoten sowie die Generalistik in der Ausbildung der Pflegekräfte führen dazu, dass verstärkt auch der Bereich der Kinderkrankenpflege/Neonatalogie betroffen ist. Dies führt zu aufwendiger Personalakquise oder alternativ zum Einsatz von Leasingpersonal mit entsprechend hohen Kosten. Der KVSW rekrutiert verstärkt auch Pflegefachkräfte im Ausland. Darüber hinaus finden anforderungsgerechte Rekrutierungsmaßnahmen über verschiedene Beschaffungskanäle (Headhunter, Ausschreibungen usw.), statt. Über ein kontinuierliches Personalmarketing und dem strategischen Aufbau einer Arbeitgebermarke, insbesondere unter Nutzung von Social Media und moderner Recruitingmaßnahmen, wie z.B. Tag der offenen Tür an der Akademie, Geotargeting sowie Monitoring der Mitarbeiterzufriedenheit, Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Neugestaltung des Onboarding-Prozesses wird aktiv versucht, die Mitarbeiterbindung zu erhöhen und die Fluktuation zu verringern. Über die Umsetzung der Medizinkonzeption 2030 und der Konzentration von Leistungen (z.B. Gynäkologie/Geburtshilfe von 4 auf 2 Standorte) wird versucht, dem Fachkräftemangel zu begegnen.

- Liquiditätsengpässe: Die finanzielle Entwicklung hat zu einer höheren Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie und dadurch zu einer Veränderung der verfügbaren Liquidität geführt. Das Risiko der Liquiditätsengpässe bzw. der Zahlungsunfähigkeit aufgrund nicht ausreichender Liquiditätsreserven im Klinikverbund Südwest wurde trotz der Absicherung durch die Gesellschaften über das Cash-Pooling und die Bürgschaften der Träger als sehr hohes Risiko bewertet.

Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

In der Klinikverbund Südwest gGmbH bestehen keine Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich in Form von sogenannten Payer-Swap-Verträgen im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen (Grundgeschäft), an welche die jeweiligen Payer-Swaps vollständig gekoppelt sind. Die Zins-Swap-Vereinbarung stellt hierbei ein Sicherungsinstrument bei variabel verzinsten Darlehen dar. Ein eventuell negativer Marktwert eines solchen Sicherungsgeschäfts resultiert damit lediglich aus der erwarteten Zinsentwicklung und hat ausgehend von der ursprünglichen Vereinbarung keine zusätzliche Liquiditätsbelastung zur Folge, solange die Zins-Swap-Vereinbarung vor Endfälligkeit nicht beendet wird.

Da das Grund- und Sicherungsgeschäft in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang stehen, über den Bewertungsstichtag hinaus gewollt und unter Darstellung des Sicherungszusammenhangs dokumentiert sind, liegt für alle getätigten Zins-Swap-Vereinbarungen eine Bewertungseinheit vor, aus der sich keine Ergebnisbelastung ergibt.

Ein spekulativer Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt nicht.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2025ff wurde bereits unter der Prämisse der Verschmelzung aufgestellt und berücksichtigt die sechs Krankenhausstandorte und den neuen Buchungskreis KVSW Infrastruktur.

Die KVSW Infrastruktur soll zukünftig neben den zentralen Dienstleistungen wie z.B. der Übernahme von Managementleistungen, Personalgestellungen und der Bündelung von Beratungsleistungen, die gesamte nicht medizinische Infrastruktur für alle Konzerngesellschaften im Klinikverbund abbilden. Zur Wahrung des Örtlichkeitsprinzips werden die zentral angefallenen Aufwendungen durch die Plankrankenhäuser sowie der Tochtergesellschaften im Rahmen einer klassischen Konzernverrechnung ausgeglichen.

Für die Klinikverbund Südwest gGmbH wird im Geschäftsjahr 2025 gemäß Beschluss der Wirtschaftsplanung mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von TEUR -62.392 gerechnet.

Auf der Ertragsseite sind für den Unternehmenserfolg die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen die entscheidende Größe. Im Wirtschaftsplan 2025 wird davon ausgegangen, dass diese auf TEUR 340.965 gesteigert werden können. Hierfür wurde eine Fortschreibung des Landesbasisfallwerts in Höhe von EUR 4.422,27 angesetzt, was einer Steigerung um +4,41 % (Veränderungswert) und +0,50 % (Verlagerungseffekt Pflegebudget) gegenüber dem Vorjahr, entspricht.

Wichtige Leistungskennzahlen für die unterjährige Steuerung und Kontrolle zur Zielerreichung sind zum einen die Case-Mix-Punkte (gewichtete Leistungspunkte) und zum anderen der Case-Mix-Index (durchschnittliche Fallschwere). Die Planung der Case-Mix-Punkte basiert auf dem Leistungsvolumen der Monate Januar bis Oktober 2024 sowie der Hochrechnung für Dezember 2024. Unter Berücksichtigung der Leistungsentwicklungen aller einzelnen Fachbereiche an den Standorten wird mit einem Case-Mix-Punkte-Volumen in Höhe von 56.144 gerechnet (Sindelfingen-Böblingen 29.794 CMP, Leonberg 8.320 CMP, Herrenberg 4.620 CMP und Calw-Nagold 13.410 CMP).

Für die Erlöse aus Wahlleistungen wird die Prognose des Vorjahres angenommen. Für die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses wird mit einer leichten Steigerung gerechnet. Im Bereich der Erlöse aus Wahlleistungen sind dies TEUR 3.903, im Bereich der ambulanten Erlöse TEUR 9.352 und TEUR 12.696 im Bereich der Nutzungsentgelte und sonstigen Abgaben der Ärzte, wo ebenfalls der Prognosewert des Vorjahres herangezogen wurde.

Entscheidende Positionen für das Jahresergebnis sind auf der Aufwandsseite zum einen die Personalkosten und zum anderen die Kosten für den medizinischen Sachbedarf.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit Personalaufwendungen (Kontengruppen 60 bis 64) in Höhe von TEUR 316.422, exklusive externe Lohnkostenerstattungen, gerechnet. Die Personalaufwendungen werden wesentlich durch die Stellenbesetzungen, die Tarifentwicklungen und den Einsatz von Leasingkräften bestimmt. Die Stellenbemessung erfolgt auf Grundlage der durchschnittlichen Besetzungen der Monate Januar bis Oktober 2024. Die Tarifverhandlungen waren zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung noch nicht abgeschlossen. Im Wirtschaftsplan wird daher von einer Tarifsteigerung des TVöD, des TV-Ärzte und AT in Höhe von +4,5 % für 2025 ausgegangen. Die Kosten für die Kompensation von Personalausfall durch Leasing werden um TEUR -4.900 geringer als im Vorjahr beziffert. Für 2025 ist zudem eine weitere Reduktion der Personalarückstellungen insbesondere Urlaub und Überstunden geplant.

Der Aufwand für den Medizinischen Bedarf (Kontengruppe 66) wird in 2025 mit insgesamt TEUR 83.111 geplant. Bei den Fortschreibungswerten wurden die in den Vorjahren verwendeten Sätze verwendet. Hohe Preisanstiege sind bereits im Basisjahr 2024 erfolgt. In 2025 wird mit einem weiteren Anstieg in Höhe von +2,00 % gerechnet. Bei einer Leistungsveränderung erfolgt die Berücksichtigung des variablen Anteils mit 20,00 % vom Erlös.

In Anbetracht der anhaltenden Inflation ist es nach wie vor schwierig die Entwicklung der Preise für Rohstoffe zu kalkulieren.

Das Ergebnisverbesserungsprogramm (EVP) hat bereits die ersten Erfolge erzielt. Auf dem Weg zur schwarzen Null müssen die Verbesserungsprojekte konsequent vorangetrieben werden. Für das Jahr 2025 wird mit Auswirkungen des EVP von insgesamt TEUR 15.000 gerechnet.

Geplante Ergebnisverbesserungsmaßnahmen für das Jahr 2025:

- Leistungssteigerung in den Kliniken Sindelfingen-Böblingen um über 1.000 CMP
- Erste landkreisübergreifende Strukturmaßnahmen durch die Verlagerung der Gynäkologie vom Standort Calw nach Herrenberg
- Deutliche verbundweite Rückführung der Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Beratungskosten, sowie Zinsbelastungen für den Betriebsmittelkredit
- Kein Einsatz von Fremdpersonal, zumindest weiterer konsequenter Abbau
- Stringente Investitionspolitik mit Beschränkung auf notwendige Investitionsmaßnahmen
- Deutliche Rückführung der Beratungskosten sowie Kosten für Fremdpersonal in der Service GmbH, vor allem in der AEMP, was sich positiv auf die innerbetriebliche Verrechnung der medizinischen Infrastruktur bei den Klinikstandorten auswirkt

Darüber hinaus sind neben diesen Maßnahmen jährlich Leistungssteigerungen in verschiedenem Umfang eingeplant. Eine kontinuierliche Anpassung der Personalbesetzung in allen Bereichen über alle Dienstarten hinweg ist ebenfalls berücksichtigt.

Im Bereich der Sachkosten finden unterschiedlichste Analysen und Benchmarkvergleiche statt. Gravierende Potenziale konnten bereits durch den Beitritt einer Einkaufskooperation und die konsequente Straffung und Bündelung des Artikelspektrums erreicht werden.

Für das Jahr 2025 sind hohe Investitionstätigkeiten für Erstausrüstungen für den Gesundheitscampus Calw eingeplant. Insgesamt wird für den Standort Calw-Nagold mit Investitionen von TEUR 8.585 gerechnet. Die nicht durch Fördermittel finanzierten Investitionen müssen über den Kontokorrent abgedeckt werden und werden das Ergebnis zusätzlich über die Abschreibungen belasten. Das Investitionsvolumen für die gesamte Klinikverbund Südwest gGmbH mit allen seinen Buchungskreisen beläuft sich auf TEUR 15.899.

Für das kommende Jahr muss gegenüber dem Jahresergebnis 2024 mit einer Ergebnisverschlechterung gerechnet werden. Das Jahresergebnis 2025 für den Klinikverbund beläuft sich dabei auf insgesamt TEUR -62.392.

Auf Basis der aktuellen Hochrechnung gehen wir davon aus, dass das im Wirtschaftsplan prognostizierte Ergebnis auf TEUR -48.535 verbessert werden kann. Die Vorhersage basiert auf Hochrechnungen der ersten vier Monate des Jahres 2025, weshalb hier weiterhin noch Unsicherheiten bezüglich der Ergebnisentwicklung enthalten sind.

Den Fehlbeträgen liegt das insgesamt verlustbringende Geschäft der Aufrechterhaltung der Krankenhausversorgung in den jeweiligen Landkreisen zugrunde. Dementsprechend existieren für die Klinikgesellschaften sowohl vom Landkreis Böblingen bis zum Jahr 2025 als auch vom Landkreis Calw bis zum Jahr 2025 Verlustübernahmeerklärungen. Die Erklärungen sehen vor, dass in Höhe der jeweiligen Verluste Ausgleichszahlungen erfolgen, wodurch die Zahlungsfähigkeit grundsätzlich unterstützt wird. Solange die Verluste in den Krankenhäusern von den jeweiligen Landkreisen getragen werden, wirkt sich das nicht auf die Werthaltigkeit der Forderungen der Klinikverbund Südwest gGmbH, Böblingen, als Cash-Poolführer und somit auch nicht auf die Gesellschaften im Verbund aus.

Da die Verlustausgleichszahlungen nachschüssig, d.h. erst im Folgejahr bezahlt werden, muss durch den Klinikverbund Südwest unterjährig ein immer größeres Liquiditätsvolumen vorfinanziert werden.

Die aktuelle Liquiditätsplanung erwartet zum Ende des Jahres 2025 eine Inanspruchnahme der

bestehenden Kontokorrentlinie mit TEUR -49.000. Die Verbesserung hat sich vor allem durch die abgeschlossenen Budgetverhandlungen eingestellt. In den vereinbarten Pflegeentgeltwerten sind ganz erhebliche Ausgleichsbeträge für Vorjahre enthalten, so dass über einem kurzen Zeitraum von ca. 3 Monaten der bis zu 3-fache durchschnittliche Jahresentgeltwert abrechenbar war. Diese hat sich sehr positiv auf die Liquiditätsentwicklung ausgewirkt. Durch die bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern unbefristet verbürgten Betriebsmittelkredite, in Höhe von TEUR 124.350 ist die Liquidität im gesamten Klinikverbund sichergestellt. Für das Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus wird laut Planung keine Überschreitung der Kreditlinie erwartet.

Chancenbericht und Ausblick (Auszug die Kliniken Calw und Nagold betreffend)

Calw-Nagold:

- In 2025 sind einige Führungskräftewechsel geplant. Ab dem kommenden Geschäftsjahr wird Herr Marcel Bordt seine Arbeit als Krankenhausdirektor in den Kliniken Calw aufnehmen und Frau Christina Fritza übernimmt die Pflegedirektion in den Kliniken Calw.
- In der Klinik für Neurologie in Calw wird ein Chefarztwechsel stattfinden. Auch für die Position des Chefarztes der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin am Standort Nagold wird eine Nachfolgeregelung getroffen.
- Im kommenden Jahr liegt der Fokus auf der Umzugsorganisation und der Inbetriebnahme des Neubaus der Kliniken Calw auf dem Gesundheitscampus. Außerdem wird die Verlagerung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe nach Nagold und die Digitalisierung der Kliniken Calw konzentriert.

Der Klinikverbund Südwest steht bis Ende des Jahrzehntes vor großen Herausforderungen. Um die Zukunft des Klinikverbundes und damit der Klinikgesellschaften in kommunaler Trägerschaft sicherzustellen, die Tochtergesellschaft zukunftsweisend aufzustellen und weiterhin für die beste Versorgung der Patientinnen und Patienten zu sorgen, ist die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit essentiell.

Die Umsetzung des Ergebnisverbesserungspotenzials ist demnach dringend erforderlich und muss in den kommenden Jahren weiter vorangebracht werden, um den Klinikverbund Südwest langfristig erfolgreich aufzustellen. Die Effizienzmaßnahmen werden dabei gezielt auf Basis konkreter Bedarfe und Potenziale ergriffen, um so die hohe medizinische Qualität nicht zu beeinträchtigen.

Der KVSW hat sich für die nächsten Jahre einen klaren Fahrplan mit Zielen für die Sicherung der kommunalen Trägerschaft und zukunftsfähigen inhaltlichen Ausrichtung gegeben, der nun konsequent umgesetzt wird.

Da der Bundesrat als Vertretung der Länder den Weg endgültig freigemacht hat, wird die Krankenhausreform zum 1. Januar 2025 umgesetzt. Mit der Medizinkonzeption 2030 hat sich der Klinikverbund Südwest bereits an den wesentlichen Eckpunkten der Reform orientiert. Im Auftrag des Aufsichtsrats der Klinikverbund Südwest gGmbH wird zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 dennoch geprüft, was der Beschluss konkret für den Klinikverbund Südwest bedeutet und welche Maßnahmen erforderlich sind um die gesetzlichen Anforderungen auch hinsichtlich der Qualitätsfaktoren zu erfüllen. Das Ergebnis der Auswirkungsanalyse wurde dem Aufsichtsrat im März 2025 vorgestellt.

Eine weitere Herausforderung wird im Jahr 2025 die Schließung der Notfallpraxen durch die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) sowohl in Herrenberg als auch in Nagold sein. Beide Praxen sind direkt in die dortigen Krankenhäuser integriert und entlasten derzeit die Notaufnahmen. Der Klinikverbund Südwest steht mit der KVBW im engen Austausch,

um Lösungen zu finden, welche einer drohenden Zusatzbelastung der Notaufnahmen entgegenwirkt.

Die im Jahr 2025 geplante Neustrukturierung der Krankenhausdirektionen und der damit verbundene Aufbau einer starken Führung soll den Verbund vor den kommenden Herausforderungen bestmöglich aufstellen. So wird jeder Klinikstandort künftig von einer Krankenhausdirektorin bzw. einem Krankenhausdirektor geleitet. Eine Ausnahme bilden die Kliniken Sindelfingen-Böblingen, die aufgrund ihrer Größe und mit Perspektive auf das Flugfeldklinikum wie bisher auch von zwei Klinikdirektoren geführt werden.

Die nicht beeinflussbaren Kostenfaktoren werden sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren negativ auf das Gesamtergebnis des Klinikverbund Südwest auswirken. Um die Zukunftsfähigkeit des Verbundes zu sichern wird die wirtschaftliche Restrukturierung, unter Berücksichtigung konkreter Bedarfe und Potenziale zur Sicherung der medizinischen Qualität, weiterverfolgt.

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Calw

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch den Landkreis Calw wurden nicht vorgenommen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2024	2023*
Ärztlicher Dienst	681	701
Pflegedienst	1.384	1.366
Medizinisch-technischer Dienst	502	500
Funktionsdienst	533	554
Klinisches Hauspersonal	25	29
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	41	44
Technischer Dienst	64	70
Verwaltungsdienst	232	248
Personal in Ausbildungsstätten	46	45
Sonstiges Personal	28	28
insgesamt	3.536	3.585

*KVSW GmbH (neu)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2024 EUR	2023 ¹⁾ EUR
Geschäftsführung (Angaben unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB)	k.A.	k.A.
Aufsichtsrat (Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigung)	27.000	k.A.

¹⁾Der Anhang enthält keine Angaben für die neue Klinikverbund Südwest gGmbH für das Jahr 2023.

1.3. **Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald**

Allgemeine Angaben

Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald
Sonnenweg 5
75378 Bad Liebenzell

Telefon +49 7052 8169770
Homepage: www.mein-schwarzwald.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, auf Basis des bestehenden touristischen Angebots und der touristischen Infrastruktur der Tourismusregionen im Landkreis Calw, sowie angrenzenden und benachbarten Tourismusregionen über den Landkreis hinaus, ein touristisches Profil für die gesamte Region zu definieren und auszubauen, wobei die üblicherweise der kommunalen Tourismus Organisation zugewiesenen Aufgaben ausgenommen sind. Die Ziele der Gesellschaft sollen unter anderem durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Schaffung eines einheitlichen Marketingkonzepts (Corporate Design), strategische Marketingplanung und Marktanalyse, Themenmarketing entsprechend den zuvor entwickelten Profiltiteln, Vorgabe von Schwerpunktthemen und Schaffung von Rahmenbedingungen zur Bearbeitung und Vermarktung,
- Entwicklung und Vermarktung themenspezifischer Angebote für Endkunden und Wiederverkäufer, Produktentwicklung und Produktinitialisierung, Bündelung von Angeboten und Zusammenstellung zielgruppengerechter Produkte, Impulsfunktionen für die lokale Ebene, Qualitätsmanagement (Innenmarketing), Aufbau eines ausgewogenen Vertriebs Mix,
- Einbeziehen von privatwirtschaftlichen Unternehmen in die Marketingaktivität und gemeinsame Koordination einer einheitlichen Werbung für die gesamte Region,
- überregionale touristische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, regionale/lokale Information (Innenmarketing), Kommunikation des Leitbildes und Förderung der Identifikation,
- Zusammenarbeit und Positionierung mit bzw. innerhalb tourismusrelevanter Gremien in der gesamten Region, Aufbau von Netzwerken und Verbindungen zu Partnern, Multiplikatoren, touristischen Leistungsträgern usw.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 100.000 EUR.

Die Stammeinlagen werden gehalten von

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Landkreis Calw	25.000	25,0
Freizeit und Tourismus Bad Liebenzell GmbH	15.000	15,0
Gemeinde Schömburg	15.000	15,0
Stadt Bad Herrenalb	12.780	13,0
Stadt Bad Wildbad	9.510	9,0
Gemeinde Enzklösterle	4.300	4,0
Stadt Calw	4.020	4,0
Stadt Bad Teinach-Zavelstein	3.170	3,0
Stadt Altensteig	2.520	3,0
Gemeinde Dobel	2.220	2,0
Stadt Wildberg	1.980	2,0
Stadt Nagold	1.600	2,0
Gemeinde Höfen	1.190	1,0
Stadt Neulach	890	1,0
Gemeinde Neuweiler	820	1,0
Summe	100.000	100,00

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat		
Gesellschafter/-gruppe	Vertreter	Funktion
	Helmut Riegger, Landrat	Vorsitzender
	Markus Wendel, Bürgermeister Bad Teinach-Zavelstein	Stellv. Vorsitzender
	Rolf Berlin, Hotelier Berlins Hotel Kronelamm	
	Klaus Hoffmann, Bürgermeister Bad Herrenalb	
	Marco Gauger, Bürgermeister Bad Wildbad	
	Matthias Leyn, Bürgermeister Schömburg	
	Roberto Chiari, Bürgermeister Bad Liebenzell	
Geschäftsführer	René Skiba, Diplom-Betriebswirt (BA)	

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck orientiert sich am Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
A K T I V A			
Anlagevermögen	45.146	66.589	96.036
Vorräte	55.438	40.977	51.275
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.441	180.309	167.232
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	38.097
Umlaufvermögen	78.879	221.285	256.603
Rechnungsabgrenzungsposten	9.421	0	52.000
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	60.443	15.501	0
Bilanzsumme	193.889	303.376	404.639
P A S S I V A			
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	50.000
Kapitalrücklage	0	0	50.000
Bilanzverlust	160.443	115.501	4.520
Nicht gedeckter Fehlbetrag	60.443	15.501	0
Eigenkapital	0	0	95.480
Rückstellungen	20.996	21.284	5.426
Verbindlichkeiten	172.893	282.092	303.733
Bilanzsumme	193.889	303.376	404.639

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
Umsatzerlöse	634.712	714.012	752.354
Sonstige betriebliche Erträge	212.970	131.431	11.230
Materialaufwand	-1.382	-10.298	14.697
Personalaufwand	-328.626	-298.037	-279.502
Abschreibungen	-22.182	-26.643	-35.942
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-535.787	-614.584	-460.247
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.646	-6.864	-3.695
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	-64
Ergebnis nach Steuern	-44.941	-110.982	-1.169
Jahresfehlbetrag	-44.941	-110.982	-1.169
Verlustvortrag aus dem Vorjahr *	-115.501	-4.520	-3.351
Bilanzverlust *	-160.442	-115.501	-4.520

*Von der Darstellung im Jahresabschluss des Unternehmens wurde aus Gründen der besseren Verständlichkeit im Beteiligungsbericht abgewichen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2024	2023	2022
Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i>	33,83%	23,13%	23,73%
Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i>	1,64%	0,86%	0,36%
Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i>	-45,29%	-5,38%	23,60%
Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i>	-133,88%	-23,28%	99,42%
Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i>	73,81%	38,92%	14,01%
Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i>	-7,08%	-15,54%	-0,16%
Eigenkapitalrentabilität <i>Jahresergebnis/Eigenkapital*100</i>	74,35%	0,00%	-1,22%
Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i>	3,33%	2,14%	0,97%
Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i>	-23	-68	32
Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatzerlöse*100</i>	51,78%	41,74%	37,15%

Lage des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht)

Geschäftsverlauf und Analyse des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2024 lag die Gesamtleistung (Leistungsbeiträge der Gesellschafter, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald bei 847.682,12 EUR. Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr war eine Gesamtleistung von 691.500 EUR geplant (588.550 EUR Gesellschafterbeiträge und Erlöse von Dritten in Höhe von 103.000 EUR). Dieser Plan-Wert wurde mit 156.182,12 EUR um 22,6 Prozent übertroffen. Neben Gesellschafterbeiträgen in Höhe von 588.569,99 EUR wurden weitere Erlöse durch sonstige Erträge in Höhe von 259.112,13 EUR erzielt. Darin enthalten ist ein Liquiditätszuschuss vom Landkreis Calw in Form einer überplanmäßigen Zahlung in Höhe von 200.000 EUR. Die weiteren von der Tourismus GmbH erzielten Umsatzerlöse bzw. Erträge resultieren insbesondere aus Druckkostenbeteiligungen und -zuschüssen, Projektbeteiligungen durch Gemeinden und Drittpartner, Provisionseinnahmen und Erlöse für vermittelte und veranstaltete touristische Leistungen, sowie Versandkostenbeteiligungen. Die zusätzlich zu den Leistungsbeiträgen der Gesellschafter erzielten Umsatzerlöse wurden im Rahmen der Tätigkeiten der Tourismus GmbH zur Förderung des Tourismus im Landkreis Calw generiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2024 weist eine Gesamtleistung in Höhe von 847.682,12 EUR aus. Dieser Wert liegt mit 2.238,90 EUR nur geringfügig über dem Wert des Vorjahres (845.443,22 EUR).

Die Leistungsbeiträge der Gesellschafter umfassten im Jahr 2024 588.569,99 EUR. Die Höhe der Gesellschafterbeiträge für die Wirtschaftsjahre 2024 bis 2026 wurde in der 20. Gesellschafterversammlung vom 18. November 2022 auf 588.500,00 EUR festgelegt. Zusätzlich wurde der Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2024 ein Liquiditätszuschuss vom Landkreis Calw in Form einer einmaligen Zahlung in Höhe von 200.000,00 EUR gewährt, welcher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Diese Leistungsbeiträge dienen zusammen mit den Einnahmen der Tourismus GmbH zur Umsetzung der Projekte und Marketingkonzepte zur

Förderung und Weiterentwicklung des Tourismus im Landkreis Calw. Nach wie vor stellen die Leistungsbeiträge der Gesellschafter die Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Tourismus GmbH dar. Sie bilden damit auch die Basis zur Generierung zusätzlicher Erlöse durch Beteiligungen Dritter an Marketingaktivitäten und sonstigen Projekten.

Die Summe der Marketingaufwendungen im Berichtsjahr 2024 liegt mit 183.097,16 EUR (Messen: 69.541,82 EUR, Mitgliedsbeiträge Arbeitskreise: 8.900,00 EUR, STGMarketingaktionen: 550,00 EUR, Kampagnenmarketing: 95.798,13 EUR, freier Marketingbeitrag: 5.979,17 EUR, Merchandising: 2.323,04 EUR) um 43.097,16 EUR höher als geplant (140.000,00 EUR). Hier werden alle Aufwendungen des umfangreichen Marketing-Mix der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald zusammengefasst. Entsprechend eines Marketing- und Kommunikationsmix im Bereich Print, Beileger und Online wurden im Berichtsjahr 2024 zahlreiche Kooperationsangebote mit der Schwarzwald Tourismus GmbH, der Tourismus Marketing Baden-Württemberg GmbH und den Städten und Gemeinden der Region durchgeführt. Ein wesentlicher Bestandteil im Rahmen der Marketingaktivitäten war die Präsentation der Tourismusregion Nördlicher Schwarzwald auf der Tourismusmesse CMT in Stuttgart. Es wurden zusätzlich zahlreiche und zielgerichtete Online-Marketingmaßnahmen umgesetzt, die zu einer Steigerung der Sichtbarkeit der Tourismusregion Nördlicher Schwarzwald und der touristischen Angebote der Region führen soll. Mit den Merchandising-Artikeln der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald soll zusätzlich die Sichtbarkeit der Marke in der Region bei den Partnern, Leistungsträgern, aber auch den Gästen erhöht werden. Im Bereich Projekte fasst die Tourismus GmbH verschiedene Maßnahmen und Aktionen zusammen. Unter anderem auch Qualitätsinitiativen zur Wanderregion, die Weiterentwicklung der Internetseite, konzeptionelle Begleitungen von Projekten zur Infrastrukturentwicklung, Serviceleistungen wie die DTV-Klassifizierung, Bett&Bike Zertifizierungen und die Erstellung und Durchführung von Pauschalen und Reiseangeboten. Der tatsächliche Aufwand im Berichtsjahr 2024 liegt mit 91.333,06 EUR (Partnermarketing/Online-Gastgeberverzeichnis: 13.895,00 EUR, Projekte: 60.299,13 EUR, freie Projektmittel: 170,00 EUR, Aufwendungen Pauschalen: 16.968,93 EUR) um 21.333,06 EUR höher als geplant (70.000,00 EUR). Insbesondere der Abschluss des Förderprojekts MTB-Trailtouren, sowie die Kosten im Rahmen der Zertifizierung zur Qualitätsregion Wanderbares Deutschland haben zu Mehraufwendungen geführt, die nicht durch Mehreinnahmen gedeckt werden konnten. Durch die Einstellung eines Förderprojektes konnten die geplanten Erlöse im Bereich Projekte nicht vollständig erzielt und damit die höheren Aufwendungen nicht gedeckt werden. Insgesamt wurden Erlöse in Höhe von 37.239,97 EUR (Erlöse Projektarbeit: 15.955,82 EUR, Erlöse Pauschalen: 16.409,74 EUR, Erlöse Zertifizierungen: 2.149,01 EUR, Provisionsumsätze: 1.968,43 EUR und 756,97 EUR) erzielt (Plan: 40.000 EUR).

Für den Bereich Druckerzeugnisse sind im Berichtsjahr Aufwendungen für den Nachdruck und die Neugestaltung von Broschüren angefallen. Mit der Neukonzeptionierung und Auflage des Wanderbooklets wurde ein profilbildendes Printprodukt gestaltet. Der tatsächliche Aufwand im Berichtsjahr 2024 liegt mit 67.454,00 EUR um 12.454,00 EUR über dem geplanten Ansatz (55.000,00 EUR). Mit 31.737,50 EUR konnten etwas mehr, als die angestrebten Erlöse in Höhen von 30.000 EUR erzielt werden.

Im Berichtsjahr 2024 waren im Bereich Personal alle Stellen gemäß Stellenplan der Tourismus GmbH besetzt. Ergänzend zu den Planstellen gliedert sich der Bereich Personal in die weiteren Kostenstellen für die Mitarbeit und Vergütung von Praktikantinnen und Praktikanten bei der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald, personalbezogene Kosten (zum Beispiel Weiterbildungen, Seminare, Dienstfahrten etc.) und KFZ-Kosten (Leasing, Versicherung, Verbrauchskosten etc.). Der damit verbundene Personalaufwand im Berichtsjahr 2024 liegt mit 356.361,45 EUR (Löhne und Gehälter inkl. Sozialbeiträge: 328.626,65 EUR, sonstige Personalkosten für Reise- und Bewirtungskosten: 5.380,90 EUR, KFZ-Kosten inklusive Leasing, Versicherungen, Betriebskosten und Reparaturen: 22.353,90 EUR) um 56.361,45 EUR über dem Planansatz von 300.000 EUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 19.000,00 EUR enthalten, die Korrekturen von Umsatzsteuerforderungen aus Vorjahren betreffen.

Damit beträgt die Summe aller Aufwendungen insgesamt 892.623,19 EUR. Dadurch hat die Tourismus GmbH im Berichtsjahr 2024, trotz des zusätzlichen Liquiditätszuschusses des Landkreis Calw, 44.941,07 EUR weniger Erlöse generiert als Aufwendungen produziert.

Im Ergebnis ergibt sich vor Steuern ein Jahresfehlbetrag von 44.941,07 EUR.

Vermögens- und Finanzlage

Durch die festgelegte Bereitstellung der Leistungsbeiträge der Gesellschafter und den Liquiditätszuschuss vom Landkreis Calw in Form einer überplanmäßigen Zuzahlung in Höhe von 200.000 EUR, sowie den erzielten Umsatzerlösen war die Liquidität im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Nutzung des Kontokorrent-Kredits der Sparkasse Pforzheim-Calw gegeben. Die Tourismus GmbH hat im Berichtsjahr keine weiteren Bankdarlehen aufgenommen.

Mit Blick auf den Kontostand des Geschäftsgirokontos zum 31. Dezember 2024 von -74.193,39 EUR ist die Liquidität der Gesellschaft noch angespannt. Den festgelegten Leistungsbeiträgen und geplanten Einnahmen der Gesellschaft stehen bereits zu Jahresbeginn 2025 Verbindlichkeiten und erste Großprojekte, wie die Tourismusmesse CMT in Stuttgart gegenüber. Durch die im Jahr 2024 installierten Controlling-Maßnahmen im Rahmen der Liquiditäts- und Budgetplanung bestehen für das laufende Wirtschaftsjahr realistische Übersichten zur aktuellen Finanzlage und zur Entwicklung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung hat damit die Möglichkeit Entscheidungen zur Umsetzung von Maßnahmen, Aktivitäten und Projekten so vorzubereiten und umzusetzen, dass die gesetzten Budgetziele eingehalten werden können.

Die Konsolidierung der Tourismus GmbH wird weiter vorangetrieben. Durch die Reduzierung einer Personalstelle können im Wirtschaftsjahr 2025 die Personalkosten gesenkt werden. Zusätzlich werden mögliche Einsparungen in der Technik und bei allgemeinen Kosten genutzt, um Fixkosten insgesamt zu reduzieren und ausreichendes Budget zur Marktbearbeitung einzusetzen.

Die Gesellschaft muss im operativen Geschäft weiter dafür sorgen, die Aufwendungen zu reduzieren. Darüber hinaus müssen Möglichkeiten gefunden werden zusätzliche Erträge oder Einlagen zu generieren, um den Finanzbedarf zu decken.

Das Eigenkapital weist einen nicht gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 60.442,54 EUR auf. Von der Bilanzsumme in Höhe von 193.888,57 EUR sind rund 40 Prozent dem Umlaufvermögen (78.879,20 EUR) zuzuordnen.

Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern betrug im Berichtsjahr 2024 -44.941,07 EUR. Darin enthalten waren Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 4.645,75 EUR

Ertragsrisiken

Risiken bestehen aus Sicht der Geschäftsführung in erster Linie durch die aktuell gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die inflationsbedingten Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen des täglichen Bedarfs auf der einen und der Produktions- und Erzeugerpreise auf der anderen Seite führen zu einer schwer vorhersehbaren Nachfrageentwicklung für touristische und Freizeitdienstleistungen. Darüber hinaus erhöht sich das Preisniveau des touristischen Angebots insgesamt, was die Planungsunsicherheiten verstärkt.

Durch die wachsenden Herausforderungen für die kommunalen Gesellschafter der Tourismus GmbH (z.B. steigende Sozial- und Verwaltungsausgaben, Investitionen in Infrastruktur etc.) werden freiwillige Aufgaben und deren Finanzierung, wie die Tourismusförderung, immer wieder auf den Prüfstand gestellt.

Finanzrisiken

Die Liquidität der Tourismus GmbH ist weiterhin angespannt. Aufgrund steigender Personalkosten und teilweise unplanmäßiger Entwicklungen in Projekten und Aktivitäten der Tourismus GmbH steigen die Aufwendungen, während die Erlöse durch festgeschriebene Gesellschafterbeiträge fix bleiben. Ein entstehendes Ungleichgewicht in der Entwicklung der Liquidität ist zu vermeiden.

Die Tourismus GmbH muss auch im Wirtschaftsjahr 2025 ff. daran arbeiten die Aufwendungen reduzieren. Zusätzlich müssen Möglichkeiten gefunden werden die Erträge zu steigern bzw. die Grundfinanzierung zu erhöhen. Nur so kann der Finanzbedarf der Tourismus GmbH kurz- und mittelfristig gedeckt werden. Unter Beachtung der aktuellen Entwicklungen wird die Tourismus GmbH im Wirtschaftsjahr 2025 eine bessere Liquidität aufweisen können. Das installierte Liquiditäts- und Budgetcontrolling wird helfen künftige Entwicklungen zu beobachten und einzugreifen. Weitere Zahlungsengepässe können somit vermieden werden.

Dennoch hat die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald einen langfristigen Auftrag zur touristischen Vermarktung der Tourismusregion Nördlicher Schwarzwald auch über das Jahr 2025 hinaus. Die Gesellschafter der Tourismus GmbH (neben dem Landkreis Calw, weitere 14 Städte und Gemeinden des Landkreises) haben in ihrer Gesellschafterversammlung vom 18. November 2022 die Gesellschafterbeiträge zur Tourismus GmbH von 2024-2026 festgeschrieben. Damit steht der Tourismus GmbH ein jährlich festes Budget zur Erledigung Ihrer Aufgaben zur Verfügung.

So lange die aktuell gültigen Rahmenbedingungen zur Geschäftstätigkeit der Tourismus GmbH im Rahmen der Förderung des Tourismus im Landkreis Calw politisch, gesetzlich und steuerrechtlich unverändert bleiben, besteht für den Bestand der Gesellschaft in ihrer aktuellen Struktur kein Risiko.

Chancen

Die Chancen der Tourismus GmbH im gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext liegen, trotz der oben beschriebenen Herausforderungen, vor allem in dem aktiven und gestiegenen Freizeitverhalten auf der Nachfrageseite. Touristische Reisen und Ausflüge sind nach wie vor die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der deutschen Wohnbevölkerung. Auch wenn sich die Freizeitausgaben ggf. verringern werden, wird der Ortswechsel im Urlaub und der Freizeit eine wichtige Rolle spielen. Aufgrund der sehr guten Lage der Tourismusregion Nördlicher Schwarzwald und des attraktiven touristischen Angebots in der Region wird die grundsätzliche Nachfrage hoch bleiben.

Dadurch bleibt der Tourismus in der Region ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber, was wiederum zur Notwendigkeit der Koordinierung der touristischen Akteure, Projekte und Maßnahmen führt. Im Rahmen ihrer bisherigen Tätigkeit hat die Tourismus GmbH dafür die notwendigen Kompetenzen aufgebaut und mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung der touristischen Strukturen im Landkreis Calw geleistet. Sie hält damit einen wichtigen Platz im Rahmen der Tourismusförderung innerhalb der Region.

Um auch weiterhin zusätzliche Erlöse zu generieren, hat die Tourismus GmbH die Möglichkeit ihre Leistungen und Aktivitäten mit den beteiligten Partnern so zu gestalten, dass Kooperationen beibehalten und ausgebaut werden. Weitere Partner und Akteure können akquiriert werden, um zusätzliche Maßnahmen und Aktionen zu gestalten. Darüber hinaus stehen Fördermittel aus touristischen Programmen (LEADER, Naturpark Schwarzwald Mitte Nord e.V.) zur Verfügung, die genutzt werden können, um einzelne Projekte finanziell zu unterstützen.

Die Tourismus GmbH ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diesen Risiken und Herausforderungen begegnet die Geschäftsführung mit größter Sorgfaltspflicht. Ziel ist die Geschäftsprozesse und unternehmerischen Entscheidungen so zu gestalten und vorzubereiten, dass im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Gesellschaft potenziell auftretende Risiken frühzeitig erkannt und mit entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet werden.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2025 sieht ein Geschäftsvolumen in Höhe von 711.000 EUR (2024: 691.500 EUR) vor. Darin enthalten sind die Leistungsbeiträge der Gesellschafter in Höhe von 588.500 EUR. Zusätzlich sind sonstige Einzahlungen bzw. Erträge (Umsatzerlöse, Beteiligungen etc.) in Höhe von 122.500 EUR geplant.

Entsprechend des Wirtschaftsplans und den der Tourismus GmbH übertragenen Aufgaben soll sich die Geschäftstätigkeit im Jahr 2025 weiterhin an der Förderung des Tourismus im Landkreis Calw orientieren. Dazu werden die Schwerpunkte der Aktivitäten und Maßnahmen auf den Bereichen Marketing, Presse, Projekte und Druckerzeugnisse liegen.

Die Koordinierung der einzelnen touristischen Angebote der Akteure und der touristischen Leistungsträger, sowie deren strategische und professionelle Vermarktung im Rahmen imagebildender und tourismusfördernder Marketingmaßnahmen und Aktionen sind hierbei wesentliche Bestandteile. Im Rahmen der Pressearbeit sollen auch 2025 gezielte Einzelmaßnahmen und PR-Aktionen umgesetzt werden, um durch journalistische Berichterstattung die Marketingaktionen und -kampagnen zu unterstützen und zu begleiten. Ziel ist eine professionelle und kontinuierliche Bearbeitung von relevanten Medien durch Themen, Aktivitäten und Angeboten aus dem Nördlichen Schwarzwald.

Im Gesamtverhältnis zu den geplanten Ausgaben der Tourismus GmbH von 686.000,00 EUR beträgt der Anteil zur aktiven Marktbearbeitung für Marketing und Presse zusammen 181.800,00 EUR. Kombiniert mit den Werbemitteln und Druckerzeugnissen im Wert von 57.000,00 EUR setzt die Tourismus GmbH 238.800,00 EUR zur direkten Marktbearbeitung ein. Das entspricht 34,8 Prozent der geplanten Gesamtausgaben der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald.

Im Bereich der Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2024 für das Planjahr 2025 Reduzierungen im Bereich der Gesamt-Personalkosten um 19.800 EUR auf 280.200 EUR geplant. Grund für die Reduzierung der Kosten ist die planmäßige Nichtbesetzung einer Planstelle. Zusätzlich umfassen die Planungen für den Bereich Büro/Verwaltung/Organisation für 2025 Plan-Werte auf Basis der bisherigen Wirtschaftsjahre, insbesondere 2023 und 2024 und beruhen damit auf tatsächlichen Ist-Daten.

Im Gesamtverhältnis zu den geplanten Ausgaben der Tourismus GmbH von 686.000,00 EUR beträgt der Anteil für Personal und Büro/Verwaltung/Organisation mit zusammen 337.600,00 EUR 49,2 Prozent.

Auf Basis des PLAN-IST Vergleich im Wirtschaftsjahr 2025 mit Prognose zum Jahresende (Stand 30.07.2025) kann die Geschäftsführung gegenüber den oben genannten Planzahlen für das Wirtschaftsjahr 2025 folgenden Ausblick geben:

Von Januar bis Juli 2025 wurden unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlichen Auswertungen Umsatzerlöse in Höhe von 656.301,72 EUR generiert. Diese setzen sich zu einem Großteil aus den Gesellschafterbeiträgen und Beteiligungen an Marketingmaßnahmen (zum Beispiel Tourismusmesse CMT) zusammen. Nach aktuellem Planungsstand ist davon auszugehen, dass zum Jahresende die geplanten Erlöse in Höhe von 711.000,00 EUR in etwa erzielt werden können.

Die Gesamtkosten betragen von Januar bis Juli 2025 405.756,77 EUR und liegen damit bei 59,1 Prozent der geplanten Gesamtkosten für das Wirtschaftsjahr 2025. Bis zum Jahresende 2025 sind noch Marketingmaßnahmen und kleine Projekte geplant sowie die Vorbereitungen auf die Tourismussaison 2026. Es sind keine großen und kostenintensiven Aktivitäten und Projekte, wie Messen oder der Druck von Magazinen geplant. Nach aktuellem Planungsstand ist davon auszugehen, dass die geplanten Aufwendungen zum Jahresende in Höhe von 686.000 EUR eingehalten werden können.

Die Liquidität der Tourismus GmbH hat sich im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahres 2025 positiv entwickelt. Durch den versetzten Einzug der Gesellschafterbeiträge konnte angemessenes Einnahmen- und Ausgabencontrolling umgesetzt werden. Die jeweiligen Planungen wurden berücksichtigt und die Ausgaben der Tourismus GmbH besser auf das laufende Jahr aufgeteilt. Damit stand im Jahresverlauf zu jedem Zeitpunkt eine entsprechende Liquidität zur Verfügung. Auf dieser Basis soll auch die Liquidität bis zum Jahresende im Vergleich zu den Vorjahren verbessert werden.

Die eingeführte Liquiditätsplanung, gibt einen Überblick welche Mittel bis zum Jahresende noch zur Verfügung stehen und wo durch Abweichungen bei den Einnahmen oder Ausgaben eingegriffen werden kann, bzw. bei welchen geplanten Maßnahmen und Aktivitäten ggf. eingegriffen werden muss.

Die Geschäftsführung der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald arbeitet in Abstimmung mit dem Beteiligungsmanagement des Landkreis Calw und dem Aufsichtsrat an der Konsolidierung und Festigung der finanziellen Situation der Gesellschaft zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald. Bis zum Jahresende 2025 wird die Konsolidierung der Gesellschaft weiter vorangeschritten sein.

Insgesamt betrachtet wird für das kommende Geschäftsjahr 2025 auf Basis der aktuellen Entwicklung bzw. Prognosen ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 25.000 EUR erwartet.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2024	2023	2022
Anzahl Angestellte	5	5	4,25

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
Geschäftsführung (Angaben unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB)	k.A.	k.A.	k. A.
Aufsichtsrat (Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigung)	3.480	1.148	2.680

2. Mittelbare Beteiligungen über 50%

2.1 Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH (USN)

Allgemeine Angaben

Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH
Gäuallee 5
72202 Nagold

Telefon: +49 74 52 60 06-7050
Homepage: www.usn-info.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einsammlung, der Transport, die Be- und Verarbeitung sowie die Verwertung von Abfällen und Abfallstoffen jeglicher Herkunft sowie aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte und Dienstleistungen einschließlich der Vermarktung von aus Abfällen gewonnener regenerativer Energieträger im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung des Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 100.000 EUR.

Die Stammeinlagen werden wie folgt gehalten

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH	51.000	51,00
ALBA plc & Co. KG, Berlin *	49.000	49,00
Summe	100.000	100,00

*Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 02. April 2024 ist die ALBA Europe Holding plc & Co. KG, Berlin, im Wege der Verschmelzung auf die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, übergegangen. Zeitgleich erfolgte die Umfirmierung der ALBA Group plc & Co. KG in ALBA plc & Co. KG.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat	Helmut Riegger, Landrat Dr. Eric Schweitzer, Betriebswirt Karl-Heinz Schaible, Zimmerer- und Dachdeckermeister Volker Schuler, Bürgermeister (bis 24.09.2024) Hubertus Welt, Sozialpädagoge i. R. (ab 24.09.2024) Andreas Kubesch, Dipl. Ing. (FH) Forstwirtschaft (bis 24.09.2024) Dieter Kömpf, selbstst. Baustoffhändler (ab 24.09.2024) Rainer Kröger, Bereichsleiter Michael Stutz, Regionalleiter (bis 31.03.2024) Hendrick Jessen, Master Professional of Technical Management (CCI) (ab 01.04.2024)	Vorsitzender Stv. Vorsitzender
Geschäftsführer	Christian Gmeiner, Dipl. Ökonom Hannes Österle, Betriebswirt, MBA (bis 31.03.2024) Michael Stutz, Dipl.-Ingenieur (ab 01.04.2024)	

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck beinhaltet die Leistungen im Zusammenhang mit Einsammlung, Transport, Be- und Verarbeitung sowie der Verwertung von Abfällen und Abfallstoffen im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung des Landkreises Calw. Dieser Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Umwelt Service GmbH Nordschwarzwald erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
A K T I V A			
Immaterielle Vermögensgegenstände	241	711	1.181
Sachanlagen	956.520	1.058.776	1.111.812
Anlagevermögen	956.761	1.059.487	1.112.993
Vorräte	53.024	84.438	59.809
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	658.309	339.992	1.063.737
Flüssige Mittel	3.026.797	2.636.052	2.329.037
Umlaufvermögen	3.738.130	3.060.483	3.452.583
Rechnungsabgrenzungsposten	3.976	6.342	6.243
Bilanzsumme	4.698.867	4.126.312	4.571.818
P A S S I V A			
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	2.556.459	2.556.459	2.556.459
Gewinnvortrag	764.412	169.128	169.128
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	605.267	595.284	571.802
Eigenkapital	4.026.138	3.420.871	3.397.389
Rückstellungen	229.281	186.208	567.237
Verbindlichkeiten	443.448	519.233	607.192
Bilanzsumme	4.698.867	4.126.312	4.571.818

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
Umsatzerlöse	8.911.073	7.528.174	8.311.663
Sonstige betriebliche Erträge	225.337	352.321	93.080
Materialaufwand	-6.221.715	-5.092.214	-5.558.516
Personalaufwand	-882.115	-829.840	-848.623
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-200.604	-215.132	-223.228
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-972.166	-895.504	-953.077
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.353	9.507	65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-915	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-256.182	-250.725	-241.559
Ergebnis nach Steuern	614.981	605.671	579.804
Sonstige Steuern	-9.714	-10.387	-8.002
Jahresüberschuss	605.267	595.284	571.802

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2024	2023	2022
Anlagenintensität <i>Anlagevermögen/Bilanzsumme*100</i>	20,36%	25,68%	24,34%
Investitionsquote <i>Investitionen/Anlagevermögen*100</i>	10,23%	15,26%	5,64%
Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Bilanzsumme*100</i>	85,68%	82,90%	74,31%
Anlagendeckung <i>Eigenkapital/Anlagevermögen*100</i>	420,81%	322,88%	305,25%
Bankenverschuldung <i>Bankdarlehen/Bilanzsumme*100</i>	0,00%	0,00%	0,00%
Umsatzrentabilität <i>Jahresergebnis/Umsatzerlöse*100</i>	6,79%	7,91%	6,88%
Eigenkapitalrentabilität <i>Jahresergebnis/Eigenkapital*100</i>	15,03%	17,40%	16,83%
Reinvestitionsquote <i>Investitionen/Abschreibungen*100</i>	48,79%	75,13%	28,14%
Cash Flow (TEUR) <i>Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen</i>	849	429	797
Personalkostenintensität <i>Personalkosten/Umsatzerlöse*100</i>	9,90%	11,02%	10,21%

Lage des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht 2024)

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 der USN schließt mit einem positiven Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von TEUR 871 ab und liegt somit um TEUR 30 über dem Planwert (TEUR 841). Der Jahresüberschuss liegt mit TEUR 605 um TEUR 29 bzw. 5,12 % über dem Planwert (TEUR 576).

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld „kommunale Sammlung und Behälterdienst“ fallen mit TEUR 3.566 um TEUR 48 bzw. 1,4 % höher als geplant (TEUR 3.518) aus. Die gesamten gewerblichen Erlöse betragen TEUR 5.346 und weisen im Vergleich zum Plan eine positive Abweichung von 25,1 % bzw. TEUR 1.072 auf. Davon entfallen TEUR 1.139 Mehrerlöse auf den Bereich „Gewerbeentsorgung und Stoffstrommanagement“, TEUR 31 Mehrerlöse auf die Transportleistungen, TEUR 55 Mindererlöse auf Provisionen und Dienstleistungen und TEUR 43 sonstige Mindererlöse, wie etwa Miet- und Stromerlöse.

Insgesamt erzielt die Umwelt-Service Nordschwarzwald GmbH im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.911 und somit TEUR 1.383 bzw. 18,37 % mehr als im Vorjahr (TEUR 7.528).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 340. Die Erhöhung um TEUR 137 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 203) beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Rückvergütungen aufgrund steigender Preise für Altpapier.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen im Berichtsjahr TEUR 5.881 und liegen um TEUR 992 über denen des Vorjahrs. Davon entfallen unter anderem TEUR 801 Mehraufwand auf den Verwertungsbereich, TEUR 93 Mehraufwand auf die kommunale Einsammlung und TEUR 98 Mehraufwand auf Transportkosten. Die Abweichung zum Planaufwand (TEUR 4.786) in Höhe von TEUR 1.095 resultiert im Wesentlichen aus TEUR 805 höherem Verwertungsaufwand, TEUR 367 höherem Transportaufwand und TEUR 26 Minderaufwand in der kommunalen Einsammlung.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr von TEUR 1.059 auf TEUR 957 zurückgegangen, was im Wesentlichen auf Abschreibungen zurückzuführen ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen 2024 stichtagsbedingt um TEUR 318 zu, die Verbindlichkeiten um TEUR 76 ab.

Die Liquidität und die finanzielle Stabilität der Gesellschaft sind durch eine Eigenkapitalquote von 85,7 % auf hohem Niveau gesichert. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Eigenmittel. Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch das eingeführte Mahnwesen begrenzt.

Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren des Unternehmens sind in erster Linie die in den Bereichen kommunale Sammlung und gewerbliche Dienstleistungen erzielten Umsatzerlöse auf der einen sowie die entsprechenden Vorleistungen und die sich daraus ergebenden jeweiligen Roherträge auf der anderen Seite. Monatliche Plan-Ist-Vergleiche und die Analyse der sich daraus ergebenden Abweichungen ermöglichen die unterjährige Kontrolle und Steuerung der unterschiedlichen Geschäftsbereiche.

Die Analyse der Plan-Ist-Abweichungen im Bereich der Strukturkosten (Mieten/Pachten, Fuhrpark, Vertrieb, etc.) dient der kostenseitigen Steuerung und Kontrolle auf Gesamtunternehmensebene.

Die Steuerung und Sicherung der unterjährigen, betriebsnotwendigen Liquidität erfolgt über unterjährige Abschlagszahlungen für die im Rahmen des zwischen der USN und der AWG bestehenden Abfuhrvertrags erbrachten Leistungen der USN.

Voraussetzung für die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens sind leistungsfähige Mitarbeiter. Daher investieren wir in gute Aus- und Weiterbildung sowie hohe Arbeitssicherheit.

Gesamtaussage

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und Entwicklung im Abfallwirtschaftsbereich sowie dem erzielten Jahresüberschuss bewertet die Geschäftsführung die Gesamtlage der USN weiterhin als positiv.

Prognosebericht

Die gute Marktpräsenz der USN im Landkreis Calw und im Nordschwarzwald, die erfolgreiche Kooperation mit der Muttergesellschaft AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH sowie die Zusammenarbeit mit der ALBA plc & Co. KG werden weiterhin für ein positives Unternehmensergebnis im abfallwirtschaftlichen Bereich sorgen. Die USN wird weiterhin für die AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH die Einsammlung organisieren und sich um Dienstleistungen und die Vermarktung von Wertstoffen im Rahmen europaweiter Ausschreibungen bewerben.

Unter Berücksichtigung der relativ stabilen Lage im Bereich der kommunalen Sammlungen sowie der potentiell schwankenden Entwicklung des gewerblichen Sektors, mit der Erwartung sinkender Preisentwicklungen für Papier und Altstoffe und dennoch anhaltend hoher Nachfrage für thermisch zu verwertende Abfälle, wird für 2025 mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 9.044, einem Rohertrag von TEUR 2.798 und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 850 gerechnet.

Risiko- und Chancenbericht

Einerseits erhöhen insbesondere die immer noch hohen Energiepreise, aber auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) und die ab dem 01.12.2023 gem. dem Bundesfernstraßenmautgesetz (BFStrMG) geltende CO₂-Differenzierung der LKW-Maut über die CO₂-Emissionsklasse als neues Tarifmerkmal sowie die Einführung einer Maut für die Benutzung von Bundesfernstraßen auch für Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse ab 3,5 Tonnen ab dem 01.07.2024, insbesondere für ältere Fahrzeuge, stetig den Kostendruck. Andererseits jedoch gelten aufgrund der Neuregelung des Bundesklimaschutzgesetzes (BKSG) vom 14. Oktober 2023 nun neue Klimaschutz-Zwischenziele auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2045. So sollen unter anderem die deutschen Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65 % gegenüber 1990 gemindert werden, wodurch auch die Notwendigkeit von Recyclingaktivitäten und einer Kreislaufführung von Wertstoffen weiter zunehmen wird. Ein flexibles Stoffstrommanagement, wie es die USN betreibt, auf der einen Seite sowie langfristig ausgerichtete Verwertungsaktivitäten und preisattraktive, gesicherte Verbrennungskontingente auf der anderen Seite ermöglichen es, zunehmende Inputmengen auf einem stagnierenden, zum Teil gar rückläufigen Verwertungsmarkt unterzubringen. Chancen sieht die Geschäftsleitung vor diesem Hintergrund insbesondere in den Verwertungskontingenten, auf die der Zugriff 2025 gesichert wurde, als auch in der Nutzung der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur der Muttergesellschaft AWG.

Durch die 2025 erfolgte Übernahme der Beteiligungen an der Renz Containerdienst & Entsorgung GmbH sollen zum einen Synergieeffekte in der Abfallentsorgung und -verwertung genutzt zum anderen das Leistungsangebot erweitert werden. Die USN wird sich auch in Zukunft weiterhin auf ihre Kernkompetenzen der kommunalen und gewerblichen Abfallentsorgung konzentrieren. Die Geschäftsleitung sieht hierin eine Chance, durch Einsatz der dadurch verfügbaren

Ressourcen die bereits etablierte Position der USN im klassischen abfallwirtschaftlichen Bereich weiter zu stärken.

Sonstige Sondereinflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der USN sind nicht zu erwarten und bestandgefährdende Risiken sind auf heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen durch den Landkreis Calw

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch den Landkreis Calw wurden nicht vorgenommen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2024	2023	2022
Anzahl Arbeitnehmer	13	12	13

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR
Geschäftsführung (Angaben unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB)	k. A.	k. A.	k. A.
Aufsichtsrat (Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigung)	0	0	0

II. Weitere Beteiligungen (Unmittelbare Beteiligungen unter 25%)

1. Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH (WFG)

Allgemeine Angaben

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Str. 29 - 31
75172 Pforzheim

Tel. +49 7231 154369-0
E-Mail: info@nordschwarzwald.de
Internet: www.nordschwarzwald.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Nordschwarzwald durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels Anregung und Hilfestellung bei der Verwirklichung interkommunaler Gewerbegebiete, eines Regionalmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben arbeitet die Gesellschaft insbesondere mit den Gebietskörperschaften und den Organisationen der Wirtschaft in der Region zusammen. Die Gesellschaft ist eine körperschaftsteuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

Beteiligungsverhältnisse

Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Sparkasse Pforzheim Calw	16.000	15,12
Stadt Pforzheim	11.000	10,40
Enzkreis	11.000	10,40
Landkreis Calw	11.000	10,40
Landkreis Freudenstadt	11.000	10,40
Regionalverband Nordschwarzwald	8.000	7,56
Kreissparkasse Freudenstadt	8.000	7,56
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald	8.000	7,56
Handwerkskammer Karlsruhe	3.000	2,84
Stadt Horb am Neckar	2.600	2,46
Stadt Mühlacker	2.500	2,36
Stadt Freudenstadt	2.400	2,27
Stadt Calw	2.400	2,27
Stadt Nagold	2.000	1,89
Gemeinde Niefern-Öschelbronn	1.200	1,13
Technologiezentrum Horb	1.000	0,95
Stadt Knittlingen	800	0,76
Gemeinde Illingen	800	0,76
Stadt Bad Herrenalb	800	0,76

Stadt Maulbronn	700	0,66
Hochschule Pforzheim	600	0,57
Gemeinde Wiernsheim ab 01.07.2023	700	0,66
Stadt Bad Teinach-Zavelstein	300	0,28
Summe	105.800	100,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck orientiert sich am Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft erfüllt.

2. Schwarzwald Musikfestival gGmbH (SMF)

Allgemeine Angaben

Schwarzwald Musikfestival gGmbH
Lauterbadstraße 5
72250 Freudenstadt
Tel.: +49 7441 520 4200
Fax: +49 7441 520 4209
E-Mail: buero@schwarzwald-musikfestival.de
Internet: www.schwarzwald-musikfestival.de

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Gesellschaft sind die Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen wie Konzerte, Musiktheater- und Vortragsveranstaltungen in Gemeinden des Schwarzwaldes, insbesondere im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals.

Die SMF Schwarzwald Musikfestival gGmbH kann als Träger einer regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Kultur will die Gesellschaft einen Betrag zur Weiterentwicklung der Musikkultur in der Region leisten.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 71.250 EUR und wird wie folgt gehalten:

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e.V. Baiersbronn	15.000	21,10
Stadt Freudenstadt	7.500	10,50
Gemeinde Baiersbronn	7.500	10,50
Hochschwarzwald Tourismus GmbH	7.500	10,50
Landkreis Calw	3.750	5,30
Landkreis Rottweil	3.750	5,30
Landkreis Freudenstadt	3.750	5,30
Stadt Oberndorf	3.750	5,30
Herr Mark Mast, München	3.750	5,30
Stadt Schiltach	7.500	10,50
Touristik Bad Wildbad GmbH	7.500	10,50
Summe	71.250	100,10*

*Angabe enthält Rundungsdifferenz

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen. Die Gesellschaft arbeitet ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig und selbstlos im Sinne des dritten Abschnitts der Abgabenordnung. Der öffentliche Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit erfüllt.

3. Schwarzwald Tourismus GmbH (STG)

Allgemeine Angaben

Schwarzwald Tourismus GmbH
Wiesentalstr. 5, 79115 Freiburg

Tel.: +49 761 896460

Fax: +49 761 8964670

E-Mail: mail@schwarzwald-tourismus.info

Homepage: www.schwarzwald-tourismus.info

Gegenstand des Unternehmens

ist

- die Förderung und Unterstützung der naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus in der Urlaubs- und Freizeitregion Schwarzwald;
- das Leisten eines Beitrages zur positiven Imagebildung des Schwarzwaldes als Dachmarke national und international;
- das Sorgen für die Bekanntheit und die Verbreitung des touristischen Angebots des Schwarzwaldes und der Beitrag zu einem optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten;
- die Entwicklung, das Betreiben und die Aktualisierung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes des Schwarzwaldes als Urlaubs- und Erholungsregion und dadurch die Förderung des Bekanntheitsgrades des Schwarzwaldes;
- die Koordination und die Förderung der Vermarktung des touristischen Angebots unter dem Dach des touristischen Markenbegriffs;
- Übernahme von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse im Rahmen der Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge ihrer Gesellschafter gemäß Betrauungsakte auf der Grundlage des Beschlusses der EU-Kommission vom 20. Dezember 2011 und der entsprechenden Folgeregulungen;
- das Einbeziehen privatwirtschaftlicher Unternehmen in ihre Marketingaktivitäten und die Koordination der Kommunikation für die Marke Schwarzwald;
- die Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des touristischen Angebots unter Berücksichtigung des Freizeitangebotes für die Einwohner der Region;
- die Umsetzung und Fortschreibung eines Marketingkonzepts;
- die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Betrieben im Schwarzwald;
- die Verfolgung öffentlicher Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für den gesamten Schwarzwald gegenüber dem Bund, dem Land und den Fach- und Dachverbänden;
- die Zusammenarbeit mit den Institutionen und Verbänden des Schwarzwaldes, welche sich ebenfalls um die Förderung des Tourismus bemühen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 101.400 EUR.

Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	26.600	26,23
Ortenaukreis	17.150	16,91
Landkreis Freudenstadt	10.700	10,55
Landkreis Schwarzwald-Baar	9.550	9,42
Landkreis Waldshut	8.450	8,33
Landkreis Calw	8.300	8,19
Landkreis Lörrach	6.850	6,76
Landkreis Rastatt	3.400	3,35
Landkreis Emmendingen	3.100	3,06
Landkreis Rottweil	1.700	1,68
Landkreis Karlsruhe	1.400	1,38
Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG	1.250	1,23
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	1.000	0,99
Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	900	0,89
Enzkreis	800	0,79
Stadt Pforzheim	250	0,25
Summe	101.400	100,00

Beteiligungen des Unternehmens

Die Schwarzwald Tourismus GmbH hält Gesellschaftsanteile an der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, Stuttgart, von 20,3 % (Anteil am Stammkapital: 23.403 EUR).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird im Gesellschaftsvertrag durch die Beschreibung der Aufgaben der Gesellschaft festgelegt. Er wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfüllt.

4. Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW)

Allgemeine Angaben

Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH
Zentralverwaltung
Robert-Bosch-Str. 15
71116 Gärtringen

Telefon: +49 7034 27041-0
Telefax: +49 7034 27041-103
E-Mail: kontakt@gww-netz.de
Homepage: www.gww-netz.de

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung der Wohlfahrtspflege sowie mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 AO und der Hilfe für Menschen mit Behinderung. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Schaffung und den Betrieb von Einrichtungen zur Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderung. Alle Einrichtungen und Maßnahmen der Gesellschaft sollen Menschen mit Behinderung fördern und ihnen helfen, einen geeigneten Platz im Arbeitsleben und in der Gesellschaft zu finden. Die Gesellschaft bietet für Menschen mit Behinderung geeignete Maßnahmen der Eingliederungshilfe für Tagesbetreuung, Förderung und Betreuung, betreute und begleitete Wohnformen und die notwendigen Hilfen zur Eingliederung ins Arbeitsleben an. Für diejenigen Personen, die wegen ihrer Behinderung unter den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes keine Arbeit finden, stellt die Gesellschaft Dauerarbeits- und Beschäftigungsplätze im Arbeitsbereich der Werkstätten für Behinderte zur Verfügung. In diesem Rahmen gehört zu den Aufgaben der Gesellschaft auch der notwendigen Beförderung der betreuten Personen. Die Gesellschaft ist Mitglied im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 15.300.000 EUR und wird von den Gesellschaftern zu jeweils gleichen Teilen gehalten.

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Landkreis Böblingen	900.000	5,88
Landkreis Calw	900.000	5,88
Stadt Böblingen	900.000	5,88
Stadt Calw	900.000	5,88
Stadt Herrenberg	900.000	5,88
Stadt Leonberg	900.000	5,88
Stadt Nagold	900.000	5,88
Stadt Sindelfingen	900.000	5,88
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen e.V. OV Böblingen und Umgebung	900.000	5,88
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung OV Sindelfingen e.V.	900.000	5,88
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Herrenberg und Umgebung e.V.	900.000	5,88
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. OV Calw	900.000	5,88
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung OV Oberes Nagoldtal e.V.	900.000	5,88
Verein für Menschen mit Behinderung im Kreis Böblingen e.V.	900.000	5,88
Fortis e.V. Böblingen	900.000	5,88
Arbeitskreis offene Psychiatrie Calw e.V.	900.000	5,88
Behindertenhilfe Leonberg e.V.	900.000	5,88
Summe	15.300.000	100,00

Der auf jeden Gesellschafter entfallende Teilbetrag von 900.000,00 EUR setzt sich zusammen aus:

Ursprüngliche Einlage der Gesellschafter 2.556,46 EUR
Geschäftsanteile aus Kapitalerhöhungen 897.443,54 EUR

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH ist zu 100 % (4.167.000 EUR) an der FEMOS gGmbH, Gärtringen, sowie an der Campus Mensch Industrie GmbH, Gärtringen, zu 100 % (25.000 EUR) beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt gemäß ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der öffentliche Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit des Unternehmens erfüllt.

5. Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH

Allgemeine Angaben

Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof in Bad Wildbad GmbH
Kuranlagenallee 2
75323 Bad Wildbad

Tel.: +49 7081 173-0
Fax: +49 7081 173-230
E-Mail: info.quellenhof@sana.de
Homepage: www.quellenhof.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und die Vorbereitung des Betriebes einer neurologischen Klinik für Rehabilitation in Bad Wildbad sowie die Aufnahme des Betriebes dieser Klinik nach Vorliegen der Erlaubnis nach § 30 GewO.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.080.000 EUR. Die Geschäftsanteile sind voll einbezahlt und befinden sich im Besitz von

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Sana Kliniken AG, Ismaning	726.250	67,25
AMSEL-Stiftung Ursula-Späth, Stiftung des bürgerlichen Rechts, Stuttgart	338.300	31,32
Landkreis Calw	15.450	1,43
Summe	1.080.000	100,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck beinhaltet die Leistungen im Zusammenhang mit stationären medizinischen Rehabilitationsleistungen nach § 40 Abs. 2 SGB V mit Unterkunft und Verpflegung. Dieser Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit des Neurologischen Rehabilitationszentrums Quellenhof erfüllt.

6. Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR (RRZ KA)

Allgemeine Angaben

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Tel.: +49 721 9529410

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden, Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an Komm.ONE (Anstalt des öffentlichen Rechts), den Zweckverband sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE (Anstalt des öffentlichen Rechts) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE (Anstalt des öffentlichen Rechts) und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE (Anstalt des öffentlichen Rechts) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Es ist kein Stammkapital vorhanden.

Gesellschafter sind die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, 13 Große Kreisstädte und 107 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrags. Da die Komm.ONE AöR, der Zweckverband 4IT, deren Unternehmen und Einrichtungen als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes vertrauliche Daten auch der Gesellschafter des RRZ verarbeiten, die neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften, z. B. auch unter das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis fallen, werden an die Gebäudesicherheit hohe Anforderungen gestellt. Diese wurden bei der Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt.

7. Ornamenta gGmbH

Allgemeine Angaben

Ornamenta gGmbH
Dillsteiner Str. 21
75173 Pforzheim

Tel.: +49 7231 393932

Gegenstand des Unternehmens

Die Ornamenta gGmbH produziert in Zusammenarbeit mit ihren Gesellschaftern die Veranstaltung Ornamenta in der Stadt Pforzheim und der Region Nordschwarzwald. Sie ist Rechteinhaberin der Nutzungsrechte an allen Formaten der Ornamenta. Zweck der Gesellschaft ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Kunst und Kultur. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch folgende Tätigkeiten verwirklicht:

- Die Durchführung der periodischen kulturellen Veranstaltung mit dem Titel ORNAMENTA in Pforzheim und der Region Nordschwarzwald, zur ausschließlichen und unmittelbaren Förderung der künstlerischen und kulturellen Entwicklung der Region, etwa durch Ausstellungen, Interaktionen, Installationen, Werkschauen, Konzerte, Happenings, Diskurse und geistige, künstlerische sowie kulturelle Projekte ähnlicher Art.
- Sammlung, Bewahrung, Erforschung des ORNAMENTA-Wissens und öffentliche Zugänglichmachung, etwa durch Ausstellungen, oder in anderer Form.
- Präsentation und zukunftsgerichtet Weiterentwicklung der Region Pforzheim und Nordschwarzwald als attraktive Kunst-, Kultur- und Hochschulregion.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
OrnamentaBund e.V.	12.500	50,00
Stadt Pforzheim	8.500	34,00
Enzkreis	2.000	8,00
Landkreis Calw	2.000	8,00
Summe	25.000	100,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft einen öffentlichen Zweck im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Der öffentliche Zweck wird durch die laufende Geschäftstätigkeit erfüllt.